

# WIE SAGEN WIR'S DEN Kindern?

Abschied von und mit den Jüngsten – wie Bestatter helfen können



## RAUM FÜR GEFÜHLE

Wie Kinder in ihrer Trauer wachsen

## DÜRFEN ERWACHSENE EHRlich SEIN?

Den Tod beim Namen nennen

## LIEBEVOLLER ABSCHIED

Maßgeschneiderte Geborgenheit im Körbchen

# Bestattungswäsche

MADE IN EUROPE

**Jetzt anfordern**  
und unser gesamtes  
Sortiment entdecken!

☎ telefonisch unter  
**05141 - 888 600**

✉ oder per Mail unter  
**info@pludra.de**



Best.-Nr.: 12012**163**

Edel-Atlasgewebe, matt mit Stehsaum und Rosendessin-Besatz • Wattierung: 400 g/m<sup>2</sup>

Offizielle Vertriebspartner



Herren Best.-Nr.: 110000**98**

Wechselnde Dessins Abweichungen von den Abbildungen möglich. Lieferung erfolgt immer gemischt!



Damen Best.-Nr.: 100000**98**

Wechselnde Dessins Abweichungen von den Abbildungen möglich. Lieferung erfolgt immer gemischt!





BUNDESVERBAND  
BESTATTUNGSBEDARF



# Editorial

EDITORIAL

Thorsten Benkel  
Thomas Klie  
Matthias Meitzler

## Der Glanz des Lebens

Aschediamant und  
Erinnerungskörper



V&R

### Buchempfehlung von Algordanza: Der Glanz des Lebens

Bestattungskultur und Trauerprozesse verändern sich. Die Vorstellung, aus der Kremationsasche Verstorbener Schmuckgegenstände zu erzeugen, ist längst keine Science-Fiction mehr, sondern mitten in Europa Realität. Anders als im deutschen Bestattungsrecht besteht im europäischen Ausland die Möglichkeit, aus der Asche von Verstorbenen Schmuckstücke herstellen zu lassen.

- Welche Rolle spielen diese Aschediamanten im Trauerprozess?
- Wie gehen Angehörige mit ihnen um?
- Welche Rolle spielt Ästhetik?
- Wie reagiert das soziale Umfeld auf diese Metamorphose?
- Inwiefern wird hier die Idee der Reliquie erneuert?

Das Buch basiert auf Interviews mit Personen, die sich für diese Form des Totengedenkens entschieden haben.

Im Handel erhältlich.

Liebe Leserinnen und Leser,

in schwieriger Zeit beschäftigt sich unsere Redaktion mit einem besonders sensiblen Thema. Über Tod und Trauer zu sprechen, ist einem Bestatter nicht fremd und überschreitet doch jede Routine, sobald Kinder betroffen sind. In dieser Ausgabe lesen Sie Interviews mit ausgewählten Experten, die Bestattern womöglich beim Abschied von und mit den Jüngsten eine Stütze bieten können.

Auf der Agenda steht natürlich auch weiterhin die Corona-Krise, in der vor allem Zahlen das Handeln der Politik bestimmen. Zum Beispiel die „Übersterblichkeit“, also eine über den Erwartungen liegende Häufung von Sterbefällen. Eine Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes macht es möglich, diese Zahl im Hinblick auf Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in wöchentlicher Erscheinungsfolge zu ermitteln. Das ist beachtlich, denn noch vor wenigen Wochen hatten Informationen darüber, wie viele Menschen in Deutschland sterben, noch keine sonderlich hohe Priorität, sondern wurden leider erst mit einer Verzögerung von vielen Monaten veröffentlicht.

Die aktuelle Auszählung der Sterbefälle innerhalb von nur vier Wochen ist für alle Berufsgruppen, die den Umgang mit Verstorbenen zu organisieren haben – vom Gesundheitssystem bis zum Bestattungsgewerbe – eine wertvolle Hilfe, um auf Veränderungen der Sterblichkeit in Deutschland jederzeit bestmöglich vorbereitet zu sein. Der *Bundesverband Bestattungsbedarf* regt deshalb an, die schnelle Meldung vorläufiger Fallzahlen durch die Standesämter und deren ebenso zügige Veröffentlichung durch das Bundesamt auch in Zukunft beizubehalten.

Eine inspirierende Lektüre wünscht Ihnen  
Ihr Jürgen Stahl



ALGORDANZA Erinnerungsdiamanten GmbH  
Kemptener Str. 8 | 88131 Lindau am Bodensee  
Tel.: 00800 7400 5500 (kostenfrei)





# Inhalt

## 5 Editorial

## 7 Impressum

### Titelthema

- 10 Maßgeschneiderte Geborgenheit im Körbchen
- 13 Kinder in der Sargfabrik
- 14 Von Herzen Lachen und von Herzen Weinen sind von der gleichen Quelle genährt
- 16 Wie Kinder in ihrer Trauer wachsen
- 20 Von kleinen Signalen und feinen Antennen – wenn Kinder mit einer lebensverkürzenden Erkrankung sterben
- 22 Fliegst du jetzt zum Himmel? Ermutigen in krisenfreien Zeiten
- 24 Den Tod beim Namen nennen
- 27 Bastel-Anregung vom Bestatter
- 28 Und was kommt dann?
- 30 Gut trauern – geht das?

### Neuheiten

- 8 Neue Plattform gibt Raum für authentisch gelebte Abschiedskultur
- 12 Schöne Dinge für den traurigsten Moment

### Service

- 9 Online trauern
- 19 Formalitäten leicht gemacht: So können Bestatter punkten ...
- 32 Messen 2020

## 34 Vorschau

Gerne kümmert sich Frau Renate Vogel um Ihre Anzeigen.

Tel. +49 2236 3278041  
info@ubv-bonn.de



## Impressum

**Herausgeber:** Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.  
Flutgraben 2 | 53604 Bad Honnef  
info@bundesverband-bestattungsbedarf.de  
www.bundesverband-bestattungsbedarf.de  
Vorsitzender: Jürgen Stahl  
Ansprechpartner: Christoph Windscheif, Tel. +49 2224 9377-0

**Verlagsleitung:**  
Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.

**Anzeigenleitung:**  
Renate Vogel, Tel. +49 2236 3278041, info@ubv-bonn.de  
http://mediadaten.bundesverband-bestattungsbedarf.de/

**Redaktion:**  
Carolin Oberheide, bestattung@oberheide-pr.de

**Gestaltung:**  
einfachferber Agentur für Kommunikation GmbH, postfach@einfachferber.de

**Druck:**  
DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 13,  
53340 Meckenheim

**Bildnachweis:** Titelfoto entstanden im Rahmen des Fotokunstprojekts „Im letzten Hemd“ von Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung: www.puetz-roth.de/im-letzten-hemd, S.9 3DSculptor/istock, S.13 LightFieldStudios/istock, Nerthuz/istock, S.22 DerleK/istock, S.24 Nastia11/istock, Halfpoint/istock, S.28 Jeka33/istock

Die Bestattung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 6.700 Exemplaren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.





Gemeinsam das Thema Tod  
in die Gesellschaft bringen

## Neue Plattform gibt Raum für authentisch gelebte Abschiedskultur

Claudia Fricke und Anne Kriesel, die Gründerinnen von Bohana, setzen sich auf Ihrer Website bohana.de sehr persönlich mit den Themen Abschied, Wandel, Sterben, Tod und Trauer auseinander. Sie sind davon überzeugt, dass sie als Branchen-Quereinsteigerinnen bei der Beschäftigung mit dem Tod eine gute Brücke zwischen Betroffenen und den Begleiterinnen und Begleitern schlagen können. Die beiden leidenschaftlichen Netzwerkerinnen waren bislang beruflich im Partner-Management, Marketing und Sales zuhause. Bohana ist ein Herzensprojekt, mit dem die beiden das schwerste Thema der Welt leichter und ansprechbarer machen und ein wachsendes Netzwerk gleichgesinnter Expertinnen und Experten etablieren wollen.

Informationen, Hintergründe, neue Aspekte und fachkundige Beiträge: Bohana will durch authentische Texte, aber auch durch die Wahl der Farb- und Bildsprache die Kultur des Schweigens um den Tod aufbrechen. Das Portal inspiriert, klärt auf und regt zum Vorsorgen und zum Selbermachen an. „Wir wollen Menschen dazu ermutigen, sich frühzeitig mit der eigenen Sterblichkeit auseinanderzusetzen, um Zugehörige und sich selbst zu entlasten“, erläutert Anne Kriesel den Grundgedanken von Bohana, in dem das Netzwerken eine zentrale Rolle spielt.

### Auch Hersteller von Bestattungsbedarf sind willkommen

Netzwerkpartner sind Bestatter, Trauerbegleiter, Buchautoren und auch Hersteller von Bestattungsbedarf, deren Produkte Netzwerk-Bestatter für Hinterbliebene bestellen können: „Menschen aus der Bestattungsbranche, die wie wir davon überzeugt sind, dass wir unserer Gesellschaft mehr schaden als nützen, wenn wir den Tod verstecken und hinter verschlossenen Türen sterben“, präzisiert Claudia Fricke. Mit dieser Grundhaltung, die im Bohana-Wertekanon formuliert ist, soll ein transparentes und offenes Miteinander entstehen, lebendig durch Empfehlungen, persönliche Gespräche, eigene Erfahrungen und die der Partnerinnen und Partner.

Tu Gutes und tu es gut – nach diesem Motto haben Claudia Fricke und Anne Kriesel die Bohana GmbH aufgebaut und bewusst auf Investorengelder verzichtet, um authentisch ihrem Herzensprojekt verbunden bleiben zu können. Das Portal ist unabhängig und finanziert sich durch die Portraits und Präsentation der Netzwerkpartner mit ihren Dienstleistungen oder Produkten. Von Bestatterinnen und Bestattern im Bohana-Netzwerk wünschen sich die Bohana-Gründerinnen, dass sie Wert auf Kostentransparenz legen und die Möglichkeiten eines individuellen Abschieds aufzeigen.

→ bohana.de

## ONLINE trauern

Als Digital Natives fühlen sich Kinder und Jugendliche im Internet oft mehr zuhause als in der realen Welt. In Chats, Trauerforen und Portalen fällt es vielen leichter, sich Gleichgesinnten oder professionellen Trauerbegleitern zu öffnen. Hier eine kleine Auswahl:

### // [www.allesistanders.de](http://www.allesistanders.de)

Internetportal der Hospizgruppe Freiburg mit Forum, Remember-Seite, Informationen zum Thema Trauer

### // [www.doch-etwas-bleibt.de](http://www.doch-etwas-bleibt.de)

Plattform für junge Menschen des Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. mit Informationen und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch.

### // [www.kummernetz.de](http://www.kummernetz.de)

Internetseelsorge der Diözese Würzburg mit Mail-Seelsorge, WhatsApp-Seelsorge

### // [www.lacrima-muenchen.de](http://www.lacrima-muenchen.de)

Internetseite der Johanniter mit Trauergruppen in München für Kinder und Jugendliche

### // [www.nicolaidis-youngwings.de](http://www.nicolaidis-youngwings.de)

Trauerportal/Online-Beratungsstelle der Nicolaidis-Stiftung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Einzelberatung, Forum und Chat

### // [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)

Internetseite einer staatlich geförderten Initiative mit Kinder- und Jugendtelefon, Elterntelefon, E-Mail-Beratung

### // [bv-trauerbegleitung.de](http://bv-trauerbegleitung.de)

Website des Bundesverband Trauerbegleitung e.V.



Anzeige

SEIT GENERATIONEN  
EIN BEGRIFF FÜR  
QUALITÄT, SERVICE  
UND ZUVERLÄSSIGKEIT

 ADAM SARGMANUFAKTUR

Michalbacher Str. 2 | 55471 Wüschheim  
Telefon 06761 4204 | Fax 06761 3234  
info@adam-sarg.de | www.adam-sarg.de

Anzeige

„Es gibt nichts Gutes,  
außer man tut es.“

ERICH KÄSTNER

### OB SARGAUSSTATTUNG, URNE ODER ZUBEHÖR ... MIT GOETZ UMWELTBEWUSST BESTATTEN



Umweltzertifikat des  
Bundesverbandes für  
Bestattungsbedarf e.V.

Bei Goetz Trauerwaren finden Sie eine große Auswahl an Naturstoff-Urnen, Zubehörartikel wie vergängliche Urnenversenknetze, rückstandsfreies Sargeinstreumittel und Sargkreuze aus Holz.

Alle unsere Garnituren mit Mischwatte und umweltfreundlichen Oberstoffen entsprechen der ökologischen Richtlinie VDI 3891 und werden mit dem Umweltzertifikat ausgezeichnet.



Made in  
GERMANY



LEONHARD GOETZ NACHF.  
TRAUERWAREN • BESTATTUNGSBEDARF • FRIEDHOFSTECHNIK

[www.goetz-trauerwaren.de/umwelt](http://www.goetz-trauerwaren.de/umwelt)



# Maßgeschneiderte Geborgenheit im KÖRBCHEN

Von Anita Reijerink, Amelius

Der Tod eines Kindes ist das Schlimmste, das einem Elternteil passieren kann. Wir haben 2002 den Tod eines Frühgeborenen miterlebt. Zu der Zeit gab es für Frühgeborene und Verstorbene wenig bis gar nichts: keine Kleidung, keine bunten Körbe oder Kisten und oft noch nicht einmal Optionen für eine Beerdigung. Aus dieser Notwendigkeit heraus gründeten wir Amelius und erfuhren im Laufe der Zeit viel Bestätigung, wie wichtig es ist, verstorbenen Kindern jedes Alters einen würdigen Abschied zu geben.

Amelius mit Sitz in den Niederlanden fertigt Abschiedsprodukte nach Maß aus weitgehend natürlichen Materialien. Wichtig ist uns eine moderne Optik und eine weiche Haptik. Spezielles saugfähiges Material in Matratzen und Wickeltüchern beispielsweise begrenzen den Feuchtigkeitsverlust. Das Kind kann angezogen und liebevoll in einen kleinen Sarg oder Korb gelegt werden. Für Babys, die bereits während der Schwangerschaft versterben, eignen sich beispielsweise spezielle Frotteekörbchen, in denen die Eltern ihr Baby noch bei sich behalten können. Von einem so liebevoll gebeteten Kind können trauernde Eltern wesentlich leichter Abschied nehmen.

## Immer mehr Möglichkeiten

Eltern sind machtlos, wenn ihr Kind stirbt. Oft wissen sie nicht, wo sie anfangen sollen. Ein kleiner Trost: So wenige Produkte und Möglichkeiten es noch vor 20 Jahren gab, so vieles ist heute glücklicherweise möglich. Stirbt ein Kind, sind seine Eltern nicht weniger stolz als auf ein lebendiges Kind. Sie möchten es häufig den Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung zeigen – trotz der Angst, es könnte womöglich für andere abschreckend aussehen. Normalerweise sind es Außenstehende, die den Anblick als „beängstigend“ empfinden. Dabei ist das Bild in ihrem Kopf viel schlimmer als die Realität. Ich empfehle daher immer, die engsten Menschen in den Abschied einzubeziehen.

Das verstorbene Kind bleibt immer ein Teil des Lebens seiner Eltern. Es machte sie zu Eltern, die Großeltern zu Opa und Oma, den Bruder oder die Schwester zu Geschwistern. Ich habe einmal die werdende Großmutter eines Babys kennengelernt, das im Mutterleib verstorben war. Ihre Tochter wollte nichts mit dem Baby zu tun haben. Die Oma war verzweifelt, als sie zu uns kam. Als wir



10 | BESTATTUNG



unsere Gründungsgeschichte erzählten und davon, wie wir etwas Trauriges in etwas Schönes verwandelten, schaffte es die Tochter schließlich, sich nach der Geburt von ihrem Kind zu verabschieden. Unsere weichen Körbchen haben einen großen Einfluss auf Eltern und nehmen ihnen oft die Berührungsschmerz – wie auch das Beispiel einer jungen Mutter zeigt, die ihre verstorbene Tochter während des Gottesdienstes im Körbchen in ihrem Arm hielt und es im Krematorium schließlich dem Feuer übergab. Sie sagte uns später, sie habe das Gefühl gehabt, sie noch einmal mit ihrer Körperwärme wärmen zu können. Welch emotionale und schöne Erfahrung!

## Zurück zum Element Wasser in der Abschiedsbox

Wird ein Kind viel zu früh geboren oder stirbt bereits während der Schwangerschaft, ist die Haut sehr locker und sensibel. Eine Berührung kann die Eltern verängstigen, zumal sich die Haut häufig schnell dunkel einfärbt. Dies kann verhindert werden, wenn das Kind unmittelbar nach der Geburt in (kaltes) Wasser gelegt wird – der Umgebung, aus der es stammt. Das wird in dem Moment sichtbar, in dem es wieder die Kindslage einnimmt, die Haut sich aufhellt und entzerrt. Auch schöne Bilder des Fötus sind jetzt möglich. Familie und Freunde können sich gemeinsam von ihm verabschieden und das Baby sogar berühren. Die Methode ist denkbar einfach: Es wird lediglich ein Behälter mit Deckel und Wasser benötigt. Eigens hierfür haben wir eine spezielle Abschiedsbox mit einer Plastikschale für Föten bis zu 24 Wochen entwickelt. Sie enthält einen Deckel, eine Wickeldecke, eine Puppe und eine passende Kerze. Sobald das Baby geboren ist, kann es sofort in den Plastikbehälter gegeben werden, der mit kaltem Wasser vorgefüllt werden muss. Für Fotos oder den finalen Abschied kann das Baby aus dem Wasser genommen und mit der Wickeldecke liebevoll umhüllt werden. Die Box ist vollständig biologisch abbaubar, der Knoten

besteht aus Kokosnuss, der verwendete Klebstoff aus Kautschuk. Die kleine Puppe ist Bestandteil jedes Korbs und jedes Sargs von Amelius. Sie wird aus dem gleichen Material wie die jeweilige Innenausstattung gefertigt. Der Gedanke dahinter: Eltern in einer solchen Ausnahmesituation fällt es oft schwer, sich daran zu erinnern, wie der Stoff des Körbchens oder Sarges aussah. Dank der Puppe behalten sie ihn in greifbarer Erinnerung oder geben sie ihrem Kind wahlweise mit ins Grab oder ins Feuer. Wir erhalten manchmal Jahre später noch immer E-Mails von Müttern, die ihrem Kind das Püppchen damals mitgegeben haben und nun gerne zur Erinnerung eines für sich hätten.

## So wichtig ist der Abschied

Welche Bedeutung der Abschied vom verstorbenen Kind hat, zeigt das Beispiel einer alten Dame. Als sie starb, versammelten sich ihre Kinder um sie und hörten, wie sie kurz vor ihrem Ende sagte: „Jetzt gehe ich endlich zu Marietje.“ Ihre Kinder sahen sich verwundert an. Wer war Marietje? Schließlich fanden sie heraus, dass ihre Mutter ihr totes Kind meinte, von dem die Geschwister nichts gewusst hatten. Ihre Mutter wagte es erst auf ihrem Sterbebett, darüber zu sprechen und auszudrücken, wie sehr sie ihr totes Kind vermisst hat. Wie traurig, dass es noch immer noch so viele Menschen gibt, die ein stilles Leid empfinden und wie gut, dass wir uns heute würdevoll und liebevoll von einem verstorbenen Kind verabschieden können!

→ [amelius.nl](http://amelius.nl)

→ [pludra.de](http://pludra.de)





NEUHEITEN

# Schöne Dinge für den traurigsten Moment



## Geborgen bis zum Schluss

Der Kindersarg als letzte Umarmung: Das vermittelt auch den Hinterbliebenen ein gutes Gefühl inmitten der Ohnmacht. Naturnah im Körbchen aus Peddigrohr, anmutig in cremefarbigem Filz mit Ziernähten oder besonders kindgerecht mit Motiven wie Herzen und Sternen oder verschiedenen Motiven in Airbrushtechnik (siehe Seite 7).

→ stahl-sarg.de

## Weich gebettet ...

werden Sternenkinder in der leicht wattierten Fötentasche von Hopf Pietätsartikel aus Leinen mit Herzchen oder auf Kundenwunsch in Weiß, Rosa oder Hellblau. Wie in ein kleines Badehandtuch gewickelt, kann die Größe individuell angepasst werden. Deckengarnituren für einen Kinder- oder Babysarg stellt Hopf in mehreren Größen und Stoffen her. Besonderes Augenmerk ist auf die Vielfalt der Stickereien zu legen wie zum Beispiel: Elefanten, Autos, Bärchen, Herzen, Äffchen ...

→ hopf-online.com



Dörte Stahl führt häufig Kinder durch die Sargproduktion von Stahl in Kleinheubach, eines der wenigen Unternehmen in Deutschland, die noch selbst produzieren. Sie findet: An oder sogar in einem Sarg wird der Tod für Kinder begreif- und ansprechbar.

Wir laden regelmäßig Konfirmandengruppen oder auch Religionslehrerinnen und -lehrer mit ihren meist Grundschulklassen ein, unsere Sargfabrik zu besichtigen. Da die Haptik bei Kindern eine große Rolle spielt, gehe ich mit den Kindern auch in die Schnitzerei und Lackiererei, wo sie viel anfassen dürfen. Bei der Führung berichte ich auch über verschiedene Bestattungsarten und erkläre zum Beispiel, dass man auch für jede Urne erst einmal einen Sarg braucht. Gerade Jungs sind häufig peinlich berührt, wenn sie einen Sarg sehen. Erzähle ich eine Geschichte dazu, etwa, dass Amy Winehouse in einem so genannten Israeli-Sarg bestattet wurde, der keine Metallkörper enthalten durfte, weil sie Jüdin war, sind sie aber schnell mit Interesse dabei. Für kleinere Kinder stelle ich gerne einen Übermaß-Sarg mit Matratze in die Ausstellung, in den sich Kinder einzeln oder in Gruppen legen können, natürlich ohne Deckel – und seitens der Kleinen meist auch völlig ohne Berührungsangst.

Unsere Sternenkinder- und Kindersärge stehen etwas versteckt, stoßen aber bei den Kids auf große Neugierde. Letztes Jahr hatten wir eine vierte Klasse zu Besuch. Ein Junge interessierte sich besonders für Kindersärge und fragte mich, welche Größe ein Sarg für ein drei Monate altes Kind habe. Sein Cousin sei gestorben und er hätte ihn nicht mehr in den Arm nehmen dürfen. Ein anderes Kind hatte gerade seine Mutter verloren und wollte ein bestimmtes Urnenmodell unbedingt noch einmal sehen, in dem ihre Asche beigesetzt wurde. In beiden Fällen zeigt sich ganz deutlich, wie wichtig es auch für Kinder ist, Abschied zu nehmen.

Ich würde gerne einmal gemeinsam mit Pädagogen eine Projektwoche mit Kindern anbieten, in der sie Särge selber gestalten und beispielsweise Fotos oder andere Erinnerungstücke auf den Sarg kleben, eine Blumenwiese oder bunte Formen malen oder vielleicht sogar Engelsflügel anbringen. Leider stoße ich mit der Idee in Schulen und Kirchen bislang noch auf taube Ohren. Dabei regen mittlerweile viele Bestatter Angehörige dazu an, einen Sarg selbst zu dekorieren oder zu gestalten. Aber wer sich einen individuellen Sarg wünscht, muss nicht unbedingt selbst Hand anlegen. Wir haben beispielsweise eine eigene Airbruserin im Haus, die von uns entwickelte Motive ebenso wie eine Gestaltung nach Kundenwunsch auf den Sarg sprüht. Von Marienkäfern bis Mangas ist alles dabei.

→ stahl-sarg.de



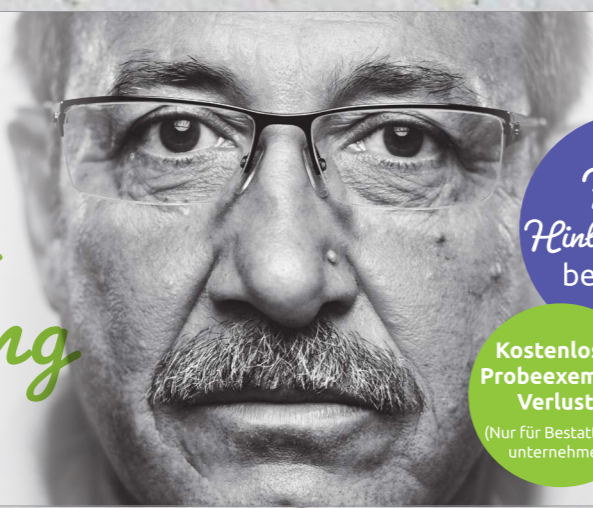
# Keine Berührungsängste: Kinder in der SARGFABRIK



TITELTHEMA

Anzeige

## Nach der Bestattung hört es nicht auf...



Hilfe Hinterbliebenen bei Verlust

Kostenloses Probeexemplar Verlust? (Nur für Bestattungsunternehmen)



FUNER WWW.FUNER.DE

Anzeigen

**lacolor**  
realisieren in farbe

Ihr Vollsortimenter im Bereich Sarglacke nach den VOB-Richtlinien

lacolor Lackfabrikation GmbH  
Dankwartstraße 5 | 32300 Enger

fon: +49 52 24 9 31 44 10  
fax: +49 52 24 9 31 44 11  
mobil: +49 171 4 04 16 03  
email: info@lacolor.de

www.sarglacke.de

**HWD**

Hans Wendel & Co. GmbH  
Sargfabrik und Sägewerk  
Botzenweiler 28  
91550 Dinkelsbühl

Telefon +49 98 51 30 53  
Telefax +49 98 51 65 96  
www.hans-wendel.de  
info@hans-wendel.de



# Von Herzen Lachen und von Herzen Weinen sind von der gleichen Quelle genährt.



David Roth ist Mitglied der Geschäftsführung, Berater und Trauerbegleiter beim Bestattungshaus Pütz-Roth in Bergisch-Gladbach und allen angeschlossenen Häusern. Als sein Vater 1985 das Bestattungshaus gründete, erlebte David Roth als Fünfjähriger, wie die Eltern in den Beruf hineinwachsen und der Tod zu einem zentralen Teil des Lebens der Familie wurde. Inzwischen haben er und seine Schwester eigene Kinder, die selbstverständlich mit dem Tod aufwachsen. Diese Einstellung vermittelt das Bestattungshaus unter anderem auch Kindergartenkindern im angegliederten Waldkindergarten. Hier entdecken die Kids spielerisch den Wald – und die zwischen Bäumen und Wegen verstreuten Gräber.

## Kinder und Tod – wie geht das zusammen?

Sehr gut – vorausgesetzt, sie erleben einen natürlichen Umgang mit dem Thema. Viele Eltern haben große Angst, dass ihre Kinder zu sensibel sind, um mit dem Tod konfrontiert zu werden. Doch das Problem sind häufig die Erwachsenen selbst mit ihren Ängsten und Vorurteilen, wenn sie in ihrer Kindheit keinen normalen Umgang mit dem Sterben lernen durften. Kinder merken, wenn Eltern ihre Gefühle verbergen. Mitunter beziehen sie beispielsweise einen Todesfall sogar auf sich: Nur weil ich letztes so sauer auf die Oma war, ist sie jetzt gestorben! ‚Totgeschwiegenes‘ empfinden Kinder als umso bedrohlicher: Wenn die Eltern nicht mit mir sprechen, wie schrecklich muss es dann sein?

Kinder sollten einbezogen werden. Das gilt auch für die Bestattung. Wenn sie spüren, dass sie willkommen sind, geht es ihnen gut. Wir ermutigen sie, Fragen zu stellen und den Sarg oder die Trauerfeier mitzugestalten. Ist es kein selbst bemalter Sarg, weil der vielleicht nicht zur verstorbenen Oma passt, können Kinder mit selbst gebastelten oder geschriebenen Grabbeigaben aktiv Abschied nehmen. Als mein Vater starb, war sein Sarg so voll, dass wir ihn kaum zubekamen: mit Briefen, Ultraschallbildern der Kinder, die auf dem Weg waren, einer Weinflasche ... Mein kleiner Sohn kam immer wieder in den Raum, schaute nach dem Opa und ging wieder spielen. Schließlich brachte er ein Plastikpferdchen mit. Er hatte gemerkt, dass alle in ihrer Verbindung mit dem Verstorbenen etwas Persönliches geben. Dazu wollte auch er nun seinen Teil beitragen. Auf das Pferdchen hatte er eigentlich selbst ein Auge geworfen – es gehörte seiner Schwester. Nun bekam es der Opa – mit ihrer Zustimmung.

## Welche Rolle können Kinder bei der Trauerfeier spielen?

Kinder, die Fürbitten sprechen, Musikinstrumente spielen, sich Gedanken über die Musikauswahl machen, Präsentationen oder Filme gestalten oder die Urne selbst tragen möchten, bereichern meiner Ansicht nach jede Trauerfeier. Kinder sollten auch Rituale kennenlernen. Heute wünschen sich Menschen für die Trauerfeier oft, dass die Trauer nicht zu präsent ist. Doch wir brauchen Rituale, die ausdrücken, was geschieht und was es für eine Bedeutung für uns hat. Auf Instagram sehen wir nur Erfolg und Schönheit. Weil der Gegenpol nicht mehr sichtbar ist, fühlen wir uns immer schlechter. Dabei sind von Herzen Lachen und von Herzen Weinen von der gleichen Quelle genährt. Je früher und greifbarer Kinder dies lernen, umso besser gelingt ihnen der Umgang mit Tod und Trauer als lebendige Normalität, auch später im Leben.



Wer im Internet nach einer Bestattung sucht, für den ist das, was er bekommt, mitunter sehr abstrakt. Darum ist es mir so wichtig, dass Menschen mit dem Bestattungshaus, der Trauerhalle, dem Friedhof vertraut werden, sich damit auseinandersetzen und frei entscheiden können, was sie wollen. Das kann schon früh anfangen: Kinder, die unser Bestattungshaus von einem Trauerfall kennen, haben keine Berührungängste. Schon öfter wurden wir gefragt, ob sie ihren Geburtstag bei uns feiern können. Bei uns gibt es Teiche, Fische, Installationen und Skulpturen – und leckeren Orangensaft, an den sich manche noch nach Jahren erinnern. 2019 hatten wir vier Kindergeburtstage bei uns im Wald.

## A propos Wald: Auf Ihrem Gelände befindet sich ein Waldspielplatz – eine lebendige Angelegenheit. Wie ist das für die Kinder, Ihre Mitarbeiter und die Trauernden auf dem Friedhof?

Die Kinder haben einen Bauwagen außerhalb des Friedhofs. Wir haben der AWO den Platz kostenfrei zur Verfügung gestellt, das Gelände hergerichtet und Schaukeln in die Bäume gehängt. Auf dem Friedhof sind sie jederzeit willkommen, zum Beispiel im Kräutergarten der Hildegard von Bingen, in dem auch mein Vater liegt, oder auf dem Pfad der Sehnsucht. Gehen sie zum Fischteich, sehen sie manchmal neugierig in den Abschiedsraum hinein, der allerdings auf Wunsch der Trauernden auch mit einem Vorhang vor Blicken geschützt werden kann. Bei Beerdigungen sind sie ganz aufmerksam, reden über das, was sie erleben und stellen intuitiv Fragen.

## Sie sind selbst in einem Bestattungshaus aufgewachsen. Wie ist es für ein Kind, wenn der Tod allgegenwärtig ist?

Als meine Eltern Bestatter wurden, war ich fünf Jahre alt. Ich habe von Anfang an viel vom Umgang mit den Menschen mitbekommen und so halten wir es auch noch heute: Als meine Schwester ihre Kinder bekam, hatten wir immer eine Wiege im Eingang hängen. Auch unseren Mitarbeitern versuchen wir es zu ermöglichen, ihre Kinder mit ins Büro nehmen. Nicht selten machen die dann später ein Praktikum bei uns. Ich selbst habe früher sogar Partys im Bestattungshaus meiner Eltern gefeiert, das war auch für meine Freunde ganz normal. Keine Spur von dem Brutalen, Dunklen, Unhygienischen, das man aus dem Fernsehen oder aus Computerspielen kennt. Im Gegenteil: In der Realität sieht ein Verstorbener in den allermeisten Fällen sehr friedlich und entspannt aus – frei von Sorgen und Schmerzen.

→ [puetz-roth.de](http://puetz-roth.de)



**Qualität aus gutem Haus!**  
Särge, Bestattungswäsche, Bestattungsbedarf,  
Urnen und Matra - die ausziehbare Sargmatratze.

**GRIENER**

Griener GmbH · Sargfabrik, Pietätsartikel  
Tiengener Straße 4-10 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 940030 · Fax (0721) 9400322  
www.griener-gmbh.de · info@griener-gmbh.de

**elkenkamp**  
Sargfabrikation seit 1917

**•Innovativ  
•Traditionsbewußt  
•Umweltorientiert  
•Kundennah**

Helmpfer Str. 350 33818 Leopoldshöhe Tel. (05202) 4444 info@elkenkamp.de

**LAUSITZER LS**  
Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG

**AUS NÄHE ZU MENSCH  
UND NATUR.** Herstellung & Lieferung

- Hochwertige Echtholzsärge
- Breites Sortiment Beschläge
- Natururnen
- Bestattungswäsche
- Sarg- und Grabkreuze
- Bestatterzubehör

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0  
Am Spitzberg 12  
02791 Oderwitz

**Tradition. Qualität. Vertrauen.**  
www.lausitzer.com Seit 1990 – Ihr zuverlässiger Partner.



# Wie Kinder in ihrer Trauer wachsen

TITELTHEMA

Das LÖWENZAHN – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V. in Hannover begleitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Der Verein arbeitet gemeinnützig, unabhängig und überkonfessionell und berät auch Menschen, die im beruflichen Umfeld in Kontakt mit trauernden Kindern und Jugendlichen stehen, wie beispielsweise Bestatter. LÖWENZAHN-Leiterin Petra Brenner und ihre KollegInnen eröffnen Kindern und Jugendlichen bewusst den Raum für positive Gefühle und Bereiche außerhalb ihrer Trauer. Mit ihrer Unterstützung bekommt der Verstorbene einen neuen Platz im Leben des Kindes, das lernt, mit einem gestärkten Selbstbewusstsein, Mut und Lebensfreude selbständig seinen eigenen Weg zu gehen. Eine große Bedeutung hat der Austausch der trauernden Kinder und Jugendlichen untereinander.



**Ihre Trauergruppen sind offen für Kinder und Jugendliche in drei Altersstufen zwischen 4 und 21. Sie finden alle 14 Tage statt und dauern im Durchschnitt ein bis zwei Jahre. Da entsteht sicher eine intensive Verbindung der Teilnehmer untereinander und auch zur Gruppenleiterin. Wie erhalten Sie diese Verbindung in Corona-Zeiten aufrecht?**

Das ist eine Herausforderung: Videochats sind nur unter Rücksicht auf die EU-Datenschutzverordnung möglich, Beratungen und Begleitungen lediglich eingeschränkt mit entsprechenden Maßnahmen zum Infektionsschutz. Also heißt es kreativ werden! Kürzlich haben wir an alle Kinder und Jugendliche eine kleine Spanplatte zur Gestaltung versendet, gemeinsam mit einem Text über Verbundenheit – untereinander und zum Verstorbenen. Die Spanplatten werden im LÖWENZAHN zu einem großen Kunstwerk zusammengefügt und alle Kinder bekommen ein Foto davon. Derweil rufen wir auf unserer Website auf, Fotos zum Thema „Lichtblicke“ zu posten. So bleiben wir in Kontakt mit den Familien und sensibilisieren sie weiterhin für hoffnungsvolle Momente.

**Was ist eine für Kinder tröstliche Vorstellung des Todes bzw. des Verstorbenen?**

Die kindliche Vorstellung, dass Papa auf einer Wolke sitzt, Mama ein Stern oder immer dann da ist, wenn ein Regenbogen am Himmel zu sehen ist, sind Bilder, mit denen viele Kinder etwas anfangen können. In dem Zusammenhang kommt jedoch schnell die Frage auf, warum der Körper dann noch da ist und beerdigt oder verbrannt wird. Ich spreche mit den Kindern über die Vorstellung, dass der Mensch, seine Energie oder Seele weiterhin existiert, nachdem er seinen Körper wie eine Hülle verlassen hat. Etwa wie ein Kleidungsstück, dass man abstreift. Dabei bleibt dem Kind selbst überlassen, ob es etwas mit dieser Vorstellung anfangen kann oder es seine eigene Idee entwickelt. Schwierig ist es hingegen, den Tod als „Einschlafen“ zu bezeichnen, denn wer eingeschlafen ist, wacht auch wieder auf. Eltern oder Trauerbegleiter dürfen übrigens durchaus auch offen sagen, dass sie selbst nicht wissen, was nach dem Tod kommt. Kleinkinder ‚sehen‘ manchmal ihren verstorbenen Papa oder ihre Mama. Sie lassen sich mehr von ihrer Intuition leiten und spüren noch unmittelbar die Verbindung zum Verstorbenen. Früher hat man gesagt ‚Du musst loslassen.‘ Heute sieht man es als wertvoll an, wenn eine Verbindung zum Verstorbenen fortbesteht. Diese ‚Continuing Bonds‘ kennen wir beispielsweise auch von trauernden Witwen, die noch regelmäßig zum Grab ihres Mannes gehen und ihn fragen, warum er sie alleine gelassen hat oder sich einen Rat von ihm holen.

**„Was macht denn dein Papa?“  
„Der ist tot.“**

**Welche Rolle spielt die Familie und wann kommt eine Trauerbegleitung ins Spiel?**

Bei LÖWENZAHN verfolgen wir einen systemischen Ansatz. Wir haben ein Bewusstsein dafür, dass jeder in der Familie den anderen mit seinem Verhalten beeinflusst. Wenn ein Elternteil mit den Kindern zurückbleibt, herrscht oft Sprachlosigkeit und Unsicherheit darüber, wie stark Kinder mit einbezogen werden dürfen: Ist es besser, nicht über den Tod zu reden und keine Schwäche zu zeigen? Nein, denn Kinder, die ihre Eltern weinen sehen, lernen, dass es in Ordnung und normal ist, traurig zu sein. An uns wenden sich Eltern, die verunsichert sind und sich Sorgen um ihre Kinder machen oder die die Anregung, das Kind in eine Trauergruppe zu schicken, aus dem Umfeld bekommen haben, manchmal aus dem Wunsch heraus, dass das Kind schnell wieder „funktioniert“, vor allem in der Schule.

Unser Anliegen ist es auch, trauernden Eltern Vertrauen in ihr eigenes Bauchgefühl und den Selbstheilungsprozess der Seele zu vermitteln, denn eine Mutter oder ein Vater kennen ihr Kind besser als ein Trauerbegleiter. Meistens können sie darauf vertrauen, diese schwere Phase aus eigener Kraft zu meistern – mit viel Geduld, Zuhören und Offenheit für neue Rituale. Auch wir Trauerbegleiter haben keinen Zehn-Punkte-Plan, an dessen Ende alles gut wird, wenn man ihn nur gewissenhaft befolgt. Aus unserer systemischen Sicht ist Trauer an sich nicht pathologisch und muss daher nicht zwangsläufig therapiert werden. Manchmal allerdings ist die Trauer nicht isoliert zu betrachten, etwa wenn eine Mutter nach jahrelangen schweren Depressionen Suizid begangen hat oder der Vater nach einem langen Krebsleiden stirbt. Das können traumatische Erfahrungen sein, für deren Verarbeitung eine Psychotherapie hilfreich ist.

**Wie läuft eine Trauergruppe bei LÖWENZAHN ab?**

Je nach Altersgruppe variiert das Konzept etwas. Üblicherweise treffen wir uns alle zwei Wochen, außer in den Ferien. Die Gruppen sind stets fortlaufend und enden nicht nach einer bestimmten Anzahl von Treffen. Anfangs dauert es eine Weile, bis die Kinder und Jugendlichen angekommen sind, Vertrauen und Beziehungen aufbauen und sich für ihre Trauer öffnen. Viele fangen erst nach einigen Wochen an zu erzählen, nicht selten angeregt durch andere trauernde Kinder in der Gruppe, die zum Beispiel in die Runde fragen, was denn die anderen machen, wenn sie nachts nicht schlafen können. In der Gruppe erfahren die Kinder viel Mitgefühl, während andere Gleichaltrige außerhalb von LÖWENZAHN oft nicht so behutsam miteinander umgehen. Wir haben so genannte Go- und No Go-Karten entwickelt, auf denen neben Aussprüchen, die „gesellschaftstauglich“ sind auch solche stehen, die man nicht auszusprechen wagt: ‚Ich vermisse meinen Papa‘, ‚Manchmal bin ich traurig‘, ‚Manchmal wünschte ich, Papa wäre gestorben und nicht Mama.‘ oder ‚Ich bin froh, dass er gestorben ist, weil er so gelitten hat.‘ So umgehen die Kinder, die Dinge selbst aus- und anzusprechen – das übernehmen die Karten für sie. Sie dürfen dann entscheiden, ob sie zustimmen oder nicht. Wer nicht sprechen möchte oder keine Worte für seine Gefühle findet, kann kreativ mit verschiedenen Materialien arbeiten. Die Trauergruppe ist ein geschützter Raum, in dem die Kinder nicht funktionieren müssen und auch noch nach einem halben Jahr Verständnis erfahren, wenn ihr Umfeld oftmals erwartet, dass alles wieder normal läuft.

**Wie stärken Sie die Kinder für den Alltag – und für das Leben?**

Wir erleben, wie Kinder in der Trauer reifen und erleben, dass es einen Weg gibt, wo sie dachten, es geht nicht weiter. In einer Art sozialem Kompetenztraining finden sie einen Zugang zu ihren Gefühlen – und zu den Gefühlen anderer: Woran erkenne ich, dass andere wütend sind oder traurig? Wenn jemand fragt ‚Was macht denn dein Papa?‘ stärken wir sie in ihrem Selbstbewusstsein zu sagen ‚Der ist tot.‘ oder auch ‚Darüber möchte ich nicht reden.‘ Wir unterstützen jedes Kind darin, seinen eigenen Weg zu finden, unabhängig von LÖWENZAHN, denn wir wollen immer nur eine vorübergehende Begleitung sein. Doch natürlich schweißt die gemeinsame Erfahrung auch zusammen – Kinder wie Eltern gleichermaßen. Hier sind schon langjährige Freundschaften entstanden, Familien treffen sich untereinander auch privat und geben sich gegenseitig Halt, wenn etwa die ganzen scheinbar „glücklichen“ und „heilen“ Familien sonntags zusammen in den Zoo gehen.





**Unterscheidet sich die Trauer um ein Geschwisterkind von der Trauer um ein Elternteil?**

Insbesondere die Trauer um ein Kind wirft Eltern in eine immense Krise und tiefe Verzweiflung. Der Verlust bringt das gesamte so genannte Familienmobile in ein Ungleichgewicht. Das verbleibende Kind bekommt eine andere Rolle in der Geschwisterfolge, einen anderen Stellenwert aus Sicht der Eltern – vor allem, wenn die Kinder früher sehr unterschiedlich waren. Gerade in solchen Fällen erleben wir sehr stark, dass die Trauer eine Lupe auf das hält, was ohnehin schon da war. Manchmal denkt ein Kind, die Eltern hätten es lieber gehabt, wenn es anstelle des anderen Kindes gestorben wäre. Wir fokussieren uns auf die Frage: Wie können die Familienmitglieder ihren neuen Platz finden, ohne sich selbst zu verlieren? Hilfreich ist dabei, die Stärken des Kindes zu erkennen und sie bewusst wertzuschätzen.

**Welche Rolle spielen Bestatter bei der ersten Berührung eines Kindes mit dem Tod?**

Ich bin davon überzeugt, dass die Gestaltung des Abschieds sehr wichtig ist. Wer nur zuschauen darf, fühlt sich häufig hilflos. Vermittelt der Bestatter, dass eine Familie vieles mitentscheiden darf, werden Kinder mit einbezogen, erleben sie Selbstwirksamkeit. Wir arbeiten vertrauensvoll mit dem Bestattungshaus Wiese in Hannover zusammen, dessen ganzes Team bei uns zur Fortbildung war. Für Kinder sind der Abschied vom Verstorbenen und die Bestattung zentrale Momente. Will eine Mutter ihre Kinder beispiels-

weise nicht mit zur Beisetzung nehmen, um ihnen das Kondolieren am Grab zu ersparen, kann sie darum bitten, von Beileidsbekundungen abzusehen. Diese Beratung und das gemeinsame Herausfinden der eigenen Wünsche und Bedürfnisse für eine Bestattung macht meiner Ansicht nach einen guten Bestatter aus. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung können Familien eigene Rituale entwickeln.

**Sollten Kinder bei der Bestattung dabei sein?**

Ich habe erlebt, wie wertvoll es für Kinder ist, Abschied nehmen zu können. Wichtig ist, dass jemand dabei ist, der sich um das Kind kümmern kann, wenn es nicht mehr bleiben will. Vorher sollte der Ablauf erklärt werden, das Kind sollte wissen, dass Menschen weinen, dass im Sarg der Körper des Verstorbenen liegt oder in der Urne die Asche. Es sollte auch selbst entscheiden dürfen, wenn es nicht mitgehen will. Die Gefahr, das Kind zu traumatisieren, besteht aus meiner Sicht nicht, wenn es sich als Teil einer Gemeinschaft empfindet. Ich erinnere mich etwa an eine Erzieherin, deren Eltern nach dem Tod ihres Bruders immer zum Weinen ins Schlafzimmer gegangen sind. Sie hat noch heute das Gefühl, nie einbezogen zu sein. Das zeigt: Nicht nur das Ereignis selbst, sondern auch die Verarbeitung, das Reden und die Umgebung sind das, was zählt. Mir gibt die Gewissheit, dass den meisten Kindern und Erwachsenen das Wachstum in der Trauer gelingt, Kraft und Zuversicht. Dass es gut weitergehen kann und dass die meisten es schaffen ist das, was uns leitet.

# Formalitäten leicht gemacht: So können Bestatter punkten ...

von Christopher Eiler

*Nach einem Todesfall verbringen Angehörige oft Stunden damit, in der Wohnung des Verstorbenen die Geburts-, die Heiratsurkunde oder das Scheidungsurteil zu finden. Fehlt ein Nachweis, wird der Bestatter aktiv, um die fehlenden Urkunden und Einträge beim zuständigen Standesamt anzufordern. Doch er kann bereits wesentlich früher für seine Kunden aktiv werden.*

Abmeldungen, Vertragsübernahmen, treuhänderische Auszahlungen von Guthaben, Recherchen über Mitgliedschaften, der Nachweis über den Tod und eine rechtssichere Abwicklung – mit dem Formalitätenservice von Columba stehen Bestattern zahlreiche Leistungen zur Verfügung, sobald ein Kundenaccount im Online-Portal QuickForm angelegt ist. Angehörige können den Webdienst selbstständig weiter nutzen, der sich bereits bei wenigen Vertragsverhältnissen lohnt, wie Armin Stier von der Trauerhilfe Stier in Karlsruhe weiß: „Kunden erzählen ihren Freunden und Bekannten oft ganz verblüfft von dem unerwarteten Service, nach dem sie noch nicht einmal fragen mussten. QuickForm erleichtert uns die Arbeit und bietet unseren Kunden einen ganz besonderen Service.“ Bestatter Heiner Buß aus Wiesmoor schaltet ebenfalls allen Kunden einen eigenen Account frei, die dann davon profitieren, dass man sogar selteneren Vertragspartnern kündigen kann, die nicht auf Anhieb in der Datenbank gefunden werden.

den punkten und mit dem Formalitätenmanager Zeit sparen. Die Kunden loggen sich über die Webseite des Bestattungshauses in ihren Account ein, der mindestens ein Jahr lang gültig ist. Angehörige können ohne Sorge über den bürokratischen Aufwand ganz in Ruhe Abschied nehmen – und werden Ihrem Bestattungshaus dankbar dafür sein.

→ columba.de



## Nachhaltige Unterstützung bei der Vorsorge

Wer einmal selbst erlebt hat, welchen Aufwand es in digitalen Zeiten bedeutet, alle Verträge und Nutzerkonten nach dem Tod aufzulösen, ist für das Thema Vorsorge sensibilisiert. Genau hier setzt der digitale Vertrags- und Nachlassmanager an. Im Vertragsmanager enthalten sind auch die Nutzerkonten im Internet: Social Media-Profilen, Bonusprogramme, Cloudspeicher, Verkaufsplattformen oder kostenpflichtige Onlinetools. Da Familienmitglieder darüber in der Regel keinen Überblick haben, minimiert die Vorsorge mit dem Vertragsmanager im Fall der Fälle den bürokratischen Aufwand.

Doch nicht erst im Todesfall entfaltet das Tool seine Wirkung. Praktische Funktionen wie der Umzugsservice, bei dem auf einen Schlag alle Vertragspartner über eine Adressänderung informiert werden können, oder die Erinnerungsfunktion, mit der keine Kündigungsfrist mehr vergessen wird, erleichtern das Leben schon jetzt. Über 100.000 Adressen der meistgenutzten Anbieter, Unternehmen, Organisationen und Institutionen, stehen zur Verfügung und müssen nur mit Angaben wie Versicherungs- oder Kundennummer ergänzt werden. Kaum ist das Nutzerkonto eingerichtet, können auch längst überfällige Vertragskündigungen durchgeführt werden: Einfach den Vertragspartner in der Datenbank finden, Häkchen setzen und die Kündigung auslösen. Wenige Tage später ist die Bestätigung im Briefkasten. Wer vorsorgt, dem sind Selbstbestimmung und die Entlastung der Angehörigen wichtig. Mit dem digitalen Vertrags- und Nachlassmanager ist es möglich, einen geordneten Überblick über den eigenen Vertragsbestand zu hinterlassen.

Digitale Services werden heute als selbstverständlich angesehen. Mit dem Formalitätenportal ist das gesamte Thema Ab- und Ummeldungen von Verträgen abgedeckt, sogar der Digitale Nachlass. Bestatter können mit dem zusätzlichen Service bei ihren Kun-

Anzeige

Jewellery with a personal touch ...

Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt

Der Abdruck wird innerhalb von 2 - 3 Sekunden mittels einer Speziallinse abgenommen und als persönliches Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich  
www.fingerprint-jewel.de  
t +49 (0) 2522 - 83 87 094  
m +49 - 17 02 05 68 52

fingerprint jewel

Anzeige

**HEISO**  
HEINR. SOMMER  
URNEN

40 JAHRE

Schlichte Eleganz

Entdecken Sie unser vielfältiges Sortiment an Bio-Urnen.

25470 25470-M1

Bestellen Sie jetzt unseren neuen Bio-Katalog!  
www.heiso.de



# Von kleinen Signalen UND FEINEN ANTENNEN –

wenn Kinder mit einer lebensverkürzenden Erkrankung sterben



Der Deutsche Kinderhospizverein e.V. (DKHV e.V.) begleitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung. Der Verein setzt sich für die Unantastbarkeit und Achtung der Würde der Kinder ein und dafür, Berührungspunkte abzubauen – für einen offenen Umgang der Gesellschaft mit dem Thema Sterben und Tod von Kindern. Der Diplom-Sozialpädagoge Hubertus Sieler ist Ansprechpartner für Familien. Er pflegt unter anderem den Kontakt zu ambulanten Kinderhospizdiensten, stationären Kinderhospizen, Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen mit Trauerangeboten. Sein Anliegen ist es, mit den Familien ins Gespräch zu gehen, ihre Sorgen und Nöte zu hören, ihnen Angebote zu vermitteln oder manchmal auch einfach nur zuzuhören und da zu sein.

## Familien, die zu Ihnen kommen, leben schon lange mit der Gewissheit eines frühzeitigen Todes. Wie bereiten sich Kinder und ihre Eltern auf den Tod vor?

Jede Familie geht ihren eigenen, ganz individuellen Lebensweg. Unsere und meine Aufgabe ist es, diesen Weg wahrzunehmen, anzunehmen und mitzugehen. Dabei ist es uns wichtig jedes einzelne Familienmitglied im Blick zu haben – das erkrankte Kind ebenso wie Geschwister, Eltern oder weitere Bezugspersonen, Gespräche zu führen und Unterstützung anzubieten. Bei einer lebensverkürzenden Erkrankung ist es vor allem in der finalen Phase wichtig herauszufinden, was das Kind möchte, gerade, wenn es sich nicht über Sprache verständigen kann. Die meisten Kinder lassen es ihre Eltern spüren, wenn sie keine Kraft mehr haben und senden kleine Signale. Durch die lange intensive Versorgung und

Begleitung haben beide Seiten oft sehr feine Antennen füreinander. Daher sind Eltern häufig erst einmal enttäuscht, wenn sich ihr Kind einem anderen Gesprächspartner öffnet. Unsere ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten sind nah an den erkrankten Kindern und tauschen sich mit ihnen auch zum Sterben aus, manchmal spontan während eines Spaziergangs oder einer Autofahrt zu einem Kinobesuch. Da fängt ein Jugendlicher plötzlich an, über sein Abschiednehmen zu sprechen; darüber, dass er es sich nicht vorstellen kann, mit den Eltern darüber zu reden und fürchtet, dass diese es nicht aushalten. Eltern hilft nicht nur in dieser Phase der Austausch mit Gleichgesinnten, den wir ebenso fördern und organisieren wie Begegnungen und für erkrankte Jugendliche und junge Erwachsene: Auszeiten am Meer, begleitet von einer großen Entourage an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Fachpersonal. Bei Begegnungen am Lagerfeuer mit Stockbrot können die Kinder und Jugendlichen ihre Träume und Wünsche für sich und andere äußern. Solche Angebote versuchen wir auch für Geschwister zu realisieren.

## Wie beziehen Sie Geschwisterkinder in Ihre Arbeit ein?

Geschwister haben oft eine sehr enge Bindung zu ihrer kranken Schwester bzw. ihrem kranken Bruder. Aus den Geschwisterkindern werden häufig starke Persönlichkeiten mit einer hohen Sozialkompetenz. Einige wählen später auch Berufe im sozialen Bereich, werden Förderschullehrer oder gehen in die Pflege. Wir unterstützen Geschwister noch zu Lebzeiten des kranken Kindes oder Jugendlichen und fördern den Austausch mit anderen betroffenen Geschwistern, derzeit virtuell per Zoom-Meeting. Alle unsere Angebote, Seminare und Ferienprogramme entwickeln wir gemeinsam mit Geschwistern und Eltern, sodass sie aus einem authentischen Bedarf heraus entstehen und entsprechend regelmäßig ausgebucht sind.

## Sie begleiten auch besonders Väter erkrankter und verstorbener Kinder – eine „Zielgruppe“, die oft zu wenig beachtet wird?

So ist es. Gerade kürzlich hatte ich ein Zoom-Meeting mit 13 Vätern. Eigentlich war ein gemeinsamer Segeltörn geplant, den wir Corona-bedingt streichen mussten. Dennoch wollten die Väter nicht auf ein Treffen verzichten und haben sich den Termin geblockt. An diesen Treffen nehmen ebenso verwaiste Väter wie auch Väter teil, deren Kinder noch leben. Alle profitieren voneinander und der Erfahrung, dass man den Tod eines Kindes überleben kann. Männer können sich untereinander oft besser öffnen als in einer anderen Gruppenkonstellation.

## Sie sind also auch über den Tod des erkrankten Kindes hinaus für die Familien da?

Unsere Aufgabe endet nicht mit dem Tod. Wir begleiten die Familien ab der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung, im Leben wie im Sterben und über den Tod hinaus. Wir haben ein Ritual im Deutschen Kinderhospizverein e.V. für das Familien sehr dankbar sind: Wir versenden Geburtstagskarten an die Kinder und jungen Erwachsenen im Verein, nach dem Tod des Kindes erhalten die Eltern Erinnerungskarten. Somit führen wir das Ritual auch nach ihrem Tod fort. So schreiben wir jährlich über 750 Karten an Familien zum Geburtstag und an die Familien, in der ein Kind gestorben ist, damit es nicht vergessen wird.

→ [hubertus.sieler@deutscher-kinderhospizverein.de](mailto:hubertus.sieler@deutscher-kinderhospizverein.de)

→ [deutscher-kinderhospizverein.de](http://deutscher-kinderhospizverein.de)

Der  
würdevolle  
Abschied

## Feuerbestattungen Verden r.V.

- Fachkundige Betreuung
- Angehörige haben die Möglichkeit, in einem geschmackvoll gestalteten Verabschiedungsraum der Übergabe des Sarges an das Element Feuer beizuwohnen.
- In unseren Verabschiedungsräumen besteht die Möglichkeit, eine Andacht abzuhalten.
- Besucher sind herzlich eingeladen, sich über die Arbeit der Feuerbestattungen Verden zu informieren. Hierzu können Termine vereinbart werden.

Lindhooper Straße 91a · 27283 Verden (Aller)  
Telefon (0 42 31) 67 60 62 · Fax (0 42 31) 80 01 82  
[info@feuerbestattungen-verden.de](mailto:info@feuerbestattungen-verden.de)

Die Anfahrt zur Feuerbestattungen Verden r.V. finden Sie auf der Internetseite [www.feuerbestattungen-verden.de](http://www.feuerbestattungen-verden.de)

Anzeigen

# Die Pusteblyume – Symbol für Wandel und Neubeginn!

Deckengarnitur,  
Talar und Urne –  
auch als Kombipaket  
erhältlich.

Hopf Pietätsartikel GmbH · Hauptstraße 177 · 68799 Reilingen  
T 06205 / 94120 · F 06205 / 9412-22 · [info@hopf-online.com](mailto:info@hopf-online.com)





# Fliegst du jetzt zum Himmel?

Wie erklärt man kleinen Kindern den Tod?

Die Sozialpädagogin und Erziehungswissenschaftlerin Margit Franz war als Erzieherin, Kita-Leitung und Fachberatung tätig und ist heute Referentin und Autorin. Margit Franz ist Herausgeberin von „PRAXIS Kita“, dem Fachmagazin für Kind zentrierte Pädagogik. Sie veröffentlicht in verschiedenen Fachzeitschriften und schreibt Bücher zu erziehungswissenschaftlichen und sozialpädagogischen Themen.



©Charlotte Fischer

Es gibt keine verbindlichen Antworten oder Vorgehensweisen. Ich kann nichts falsch machen, wenn ich von mir und meinen Vorstellungen erzähle oder sage, dass auch ich nicht weiß, was nach dem Tod kommt. Das Kind erfährt, dass Erwachsene nicht immer alles wissen. Geht es darum zu erklären, dass ein Mensch für immer tot ist und nie wieder lebendig wird, ist dies für ein Kind unter drei Jahren schwierig: Es versteht die Zeitspanne ‚für immer‘ nicht und kann die Tragweite eines Todesfalles noch nicht überblicken. Kindergartenkinder zwischen drei und sechs Jahren haben vorläufige Konzepte: Sie denken, der Tod ist eine andere Form des Lebens und fragen sich, ob der Opa im Sarg überhaupt Luft bekommt oder nasse Füße, wenn es regnet. Wichtig ist Kindern zu erklären, was ‚tot sein‘ bedeutet: Ein toter Mensch kann nichts mehr hören, nichts mehr sehen, nichts mehr essen, nichts mehr fühlen, nichts mehr ... Ich erkläre Kindern den Tod gerne mit einem Schneckenhaus: Das Schneckenhaus ist leer und die Schnecke ist nicht mehr da. Sie ist gestorben. Die Schnecke braucht jetzt ihr Haus nicht mehr, sie lässt es auf der Erde zurück. Wenn ein Mensch gestorben ist, braucht er seinen Körper auch nicht mehr. Wir beerdigen oder verbrennen den Körper eines toten Menschen, aber es tut ihm nicht weh, weil er nicht mehr lebt sondern tot ist. Dieses Sinnbild kann durch die Seele ergänzt werden, wenn wir daran glauben.

## Wann ist ein guter Zeitpunkt mit einem Kind über Trauer zu reden?

Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sollten nicht warten, bis die Oma stirbt und dann im Zeitraffer erklären, was der Tod ist und wie eine Beerdigung funktioniert, sondern auf Krisen vorbereiten. Leider passiert das viel zu selten, obgleich Kinder über die Medien mit dem Thema bombardiert werden. Gerade darum brauchen sie Erfahrungen mit der Auseinandersetzung mit dem Sterben. Ein toter Vogel etwa ist ein willkommener Gesprächsanlass. Was könnte mit ihm sein, warum bewegt er sich nicht mehr? Er kann begraben werden in einem Kistchen, anhand dessen der Sarg erklärt wird. Auf einem anschließenden Friedhofsspaziergang können Eltern das Thema Tod dann auf Menschen übertragen, Kinder Grabsteine entdecken lassen und darüber reden, was auf ihnen zu lesen ist und wer hier liegt. So lernen Kinder konkrete Worte wie Friedhof, Grab, Beerdigung, tot, sterben, Trauer, Sarg, Urne, Kirche, Pfarrer und Pfarrerin ... und integrieren sie in ihren Wortschatz.

## Welchen Stellenwert hat das Themenfeld Sterben und Tod in Kita und Kindergarten?

Leider ist das Thema stark tabuisiert. Die wenigsten Teams und Kinder sind vorbereitet, wenn ein Todesfall in der Familie oder der Kita-Gruppe eintritt. In solchen Akutsituationen werde ich oft als Feuerwehr angerufen. Jedes Team sollte sich idealerweise zwei bis drei Tage mit dem Thema befassen. Für mich, und auch die Teams, sind das immer sehr wertvolle und persönliche Fortbildungen. Ich empfehle mit Kindern in krisenfreien Zeiten über Sterben und Tod zu reden. Auch Elternabende zum Thema werden dankbar angenommen. Sie geben Impulse, wie Eltern mit ihren Kindern zuhause über den Tod sprechen könnten und welche Bilderbücher sich dafür eignen. Für den akuten Fall sollten Erzieherinnen Netzwerkpartner vor Ort haben, an die sie Kinder und Eltern verweisen können, zum Beispiel eine Hospizgruppe mit einem Angebot für Kinder, eine Kindertrauergruppe oder ein Bestattungsinstitut.

## Wie können Erzieherinnen und Erzieher Kindern im akuten Trauerfall helfen?

Kinder brauchen Orte wie Krippen, Kitas, Horte, an denen sie ihre Trauer aber auch Normalität leben können und niemand von ihnen erwartet, dass sie traurig sein müssen. Je nach familiärem Umfeld und Persönlichkeit geht jedes Kind anders mit seiner Trauer um. Einige sprechen über ihre Trauer, andere verarbeiten ihre Emotionen im Rollenspiel, manche sind aggressiv und wütend, andere still und zurückgezogen. Erzieherinnen sollten ein trauerndes Kind, seine Verhaltensweisen und Ausdrucksformen gut im Blick haben und ihm das Gefühl geben, jederzeit ansprechbar zu sein. Viele Kinder geben ihrer Trauer auch gestalterisch Ausdruck. Eine wunderbare Möglichkeit hierfür ist Ton, ein therapeutisches, bodenständiges Material. Sobald ein Kind den Ton anfasst, drückt es sich schon aus – streicht, stampft, haut rein, formt oder zerfetzt. Das erdet. Beim Malen kann die Erzieherin beispielsweise sagen: ‚Ich sehe ganz viel Schwarz auf deinem Bild‘, statt direkt zu fragen, ob dies das Grab des verstorbenen Opas sei, um zu erkunden, ob sich das Kind auf ein Gespräch einlassen möchte. Vielleicht möchte ein Kind, das in seiner Phantasie mit seinem verstorbenen Elternteil telefoniert, der Erzieherin berichten, was sie einander erzählen?

## BUCHTIPP// Margit Franz: Trauerarbeit mit Kindern, Themenkarten für Teamarbeit, Elternabende, Seminare

30 kartonierete, ausdrucksstarke Fotokarten (A4) mit kurzen Impuls- und Informationstexten zu den 30 Rechten von trauernden Kindern. Ideal für Beratungen, Erwachsenenarbeit, Eltern. Don Bosco Verlag München, jeweils 19,95 €

## // Margit Franz: Tabuthema Trauerarbeit, Kinder begleiten bei Abschied, Verlust und Tod

Das Buch bietet Hilfe zum Erfahrungslernen, entwicklungspsychologische Grundlagen sowie präventive und begleitende Praxisvorschläge. Eine Fülle ganzheitlicher Ideen zeigt, wie die Fragen der Kinder aufgegriffen, trauernde Kinder einfühlsam begleitet und Eltern beraten werden können. 264 Seiten, kartoniert, Abbildungen, 9. Auflage 2015, die 10. Auflage ist in Arbeit.

→ [margitfranz.de](http://margitfranz.de)



## Wie können Eltern ihrem Kind beim Trauern helfen, vor allem wenn sie selbst in Trauer sind?

Kinder brauchen Menschen, die ihnen Halt und Orientierung bieten, denn erst kommt das Vorbild, dann die eigene Erfahrung. Daher bringt es gar nichts, ein Kind zuzutexten oder zu belehren. Vielmehr gilt es authentisch zu sein, Kinder mitweinen oder auch trösten zu lassen. Die Botschaft sollte sein: Es ist richtig zu weinen, wenn man traurig ist. Wir lachen ja auch, wenn wir uns freuen. Gut trauern zu können ist wichtig, um Verluste verarbeiten zu können. Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern ein Erinnerungskästchen füllen, ein Bild des Verstorbenen mit einem Windlicht aufstellen, Fotos anschauen und deutlich machen, dass der oder die Verstorbene in der Erinnerung weiterleben kann, auch wenn er oder sie gestorben ist.

Anzeige

**Ralf Krings**

Donatusstraße 107-109, Halle E 1  
50259 Pulheim  
Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47  
Mobil 0172-2 89 21 57  
[www.licht-leuchter.de](http://www.licht-leuchter.de) • [ralf.krings@t-online.de](mailto:ralf.krings@t-online.de)

Seit 1985  
Licht & Leuchter  
Ralf Krings  
Möben aus NE-Messing  
Hessengrundung



Dr. Franziska Röseberg arbeitet als Psychologin im Bereich Palliativmedizin und Psychoonkologie im Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn/Rhein-Sieg. Sie begleitet Familien in palliativen Erkrankungssituationen und in der Trauer. Dr. Röseberg hat außerdem viele Jahre bei „Trau Dich Trauern“ mitgearbeitet. Die Organisation bietet Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Familien und wichtige Bezugspersonen an, wenn der Tod eines nahe stehenden Menschen bevor steht oder bereits eingetreten ist, ermutigt dazu, sich auf den Trauerprozess einzulassen und bietet dazu sensible Unterstützung an.



heit in den Hintergrund getreten sind. Zu erleben, dass sich die Haut kühl anfühlt und der Verstorbene nicht mehr atmet, kann beim Trauerprozess helfen. Fehlt dieser Teil, malen Kinder ihn sich aus und stellen sich den Opa vielleicht als Zombie vor, wie sie es manchmal aus Filmen kennen oder sie entwickeln eigene Phantasien. Wichtig sind bei der Abschiednahme Begleitung durch Erwachsene, Erklärungen, was erwartet Kinder, wenn sie den Verstorbenen sehen und auch Erklärungen, wenn man gemeinsam mit Kindern am Totenbett steht. ‚Guck mal, die Mama liegt da und ist ganz blass, wir haben ihre Hände auf dem Bauch gefaltet. Ihre Hände sind unten etwas dunkler, das ist normal, das Blut sammelt sich an der Unterseite, weil ihr Herz nicht mehr schlägt und das Blut nicht mehr durch den Körper fließt. Du kannst sie anfassen, wenn du das möchtest.‘

### **Empfinden Kinder Trauer grundsätzlich anders als Erwachsene?**

Man sagt im Trauerkontext, dass Kinder in Pfützen springen, während Erwachsene durch tiefe Seen waten. Kinder wenden sich zeitweise schnell wieder dem Leben zu und vertiefen sich ins Spielen, auch wenn sie kurz davor noch sehr traurig waren. Kinder holen sich intuitiv oft das, was sie in dem Moment brauchen. Erwachsene und ältere Kinder fragen sich häufiger, ob es ihnen auch in der Trauer zwischendurch gut gehen darf und kämpfen dann manchmal mit einem schlechten Gewissen. Für Kinder ist es das Wichtigste, dass Erwachsene in ihrem Umfeld emotional verfügbar sind und Antennen dafür haben, wie es ihnen geht.

### **Wie ehrlich dürfen Antworten auf Fragen zum Thema Tod sein?**

Die Worte ‚tot‘ und ‚gestorben‘ sollten ruhig ausgesprochen werden. Wer religiös ist, kann vom Paradies sprechen, wer nicht gläubig ist, darf ruhig auch sagen, dass er nicht weiß, ob nach dem Tod noch etwas kommt und beispielsweise von anderen Kulturen, Religionen und Überzeugungen erzählen, etwa, dass der Verstorbene in den Kreislauf der Natur übergeht.

Je jünger Kinder sind, desto schwieriger ist es für sie, die Zeitspanne ‚für immer‘ zu verstehen. Da kommen dann schon manchmal Fragen wie die, ob die Oma denn wieder mit in den Sommerurlaub komme. Eine adäquate Antwort wäre: ‚Es ist gut, dass du das fragst, aber leider kommt sie nicht mit, sie ist ja gestorben. Vielleicht sieht sie uns von da aus, wo sie jetzt ist, zu ...‘ Manchmal wollen sich Kinder mit solchen Fragen versichern, ob die Antwort der Erwachsenen noch die selbe ist, ob es also wirklich stimmt, dass die Oma gestorben ist. Man kann das Kind auch fragen, was es denkt, wo die Oma jetzt ist oder mit dem Ausdruck der eigenen Gefühle den Weg für ein Gespräch bereiten.

### **Wie begreifen Kinder den Tod?**

Es ist nicht so leicht zu verstehen, dass jemand tot ist – für Erwachsene nicht und genau so auch für Kinder nicht. Bei Kindern entwickelt sich das Verständnis vom Tod noch. Daher sind Erklärungen hier besonders wichtig. Der Tod ist für uns begreifbarer im wahren Sinne des Wortes, wenn wir vom Verstorbenen Abschied nehmen – auch gemeinsam mit Kindern. Es geht nicht um den oft gut gemeinten Wunsch, den Verstorbenen so in Erinnerung zu behalten, wie er war, sondern darum zu verstehen, dass derjenige tot ist. Tote sehen meist sehr friedlich aus und es werden manchmal Wesenszüge wieder sichtbar, die vielleicht in Zeiten von Krank-

### **Wie können Bestatter Kinder einfühlsam einbeziehen?**

Im Idealfall vermitteln Bestatter Kindern, mit wie viel Respekt sie Verstorbene behandeln und dass es bedeutsam ist, dass hier ein Menschenleben zu Ende gegangen ist. Der Bestatter oder die Bestatterin kann dem Kind anbieten, der Mama eine Blume in die Hand zu legen, ihr ein Kuscheltier mit in den Sarg zu legen und fragen, ob das Kind noch eine Erinnerung mitnehmen möchte, beispielsweise eine Locke – vorausgesetzt, die Familie ist offen dafür. Auf keinen Fall sollten Bestatter Druck aufbauen, aber ruhig im Trauergespräch fragen, ob die Eltern das Kind vielleicht in die Auswahl der Urne und des Sarges einbeziehen möchten. Kinder haben häufig auch viele Fragen: Wie passt der Opa in die Urne? Tut Verbrennen weh? Wie groß ist ein Leichenwagen? In welcher Schublade liegt die Oma jetzt? Diese können Bestatter häufig am besten beantworten, vielleicht auch zeigen und Kindern vorab auch den Ablauf der Trauerfeier erklären. Werden Kinder ermutigt, sich in die Trauerfeier einzubringen, entstehen manchmal erstaunliche Ideen. Ich habe einmal ein ca. 12-jähriges Kind erlebt, das unbedingt die Urne seines Opas tragen wollte. In einem solchen Fall sollten die Angehörigen emotionalen Schutz anbieten und signalisieren, dass es eine schöne Idee ist, dass ein solcher Akt eine große Ehre ist, aber auch jemand vom Bestattungsinstitut bereitsteht, falls das Kind es im letzten Moment doch nicht möchte. Bestatter können Eltern auch darauf hinweisen, dass es gut ist, wenn jemand bei Trauerfeiern für die Kinder da ist, der den Kindern vertraut ist, aber vielleicht nicht unmittelbar persönlich vom Trauerfall betroffen ist. Dessen Aufgabe wäre es dann, die Kinder in den Blick zu nehmen und zu schauen, was möchten die Kinder. Manchmal sind Beisetzungen lang und nicht jedes Kind möchte bei Kondolenzbekundungen fremde Hände schütteln und lange am Grab stehen. Auch im Hinblick auf die Zeit nach der Beisetzung können Bestatter hilfreich sein: Wenn Bestatter ein Netzwerk an Trauergruppen und Beratungsstellen in ihrer Region haben, können sie diese Adressen an Trauernde weitergeben, die selbst entscheiden, ob sie weitergehende Begleitung in Anspruch nehmen.

### **Wie trauern Teenager?**

Sehr unterschiedlich. Einige tragen bewusst bunte Kleidung bei der Trauerfeier, andere gestalten die Trauerfeier aktiv mit, wieder andere ziehen sich komplett zurück. Manche können mit Friedhöfen nichts anfangen und stellen lieber ein Bild in ihrem Zimmer auf, für andere ist der Besuch am Grab tröstlich. Viele tauschen sich in Internetforen aus, manche auch in Trauergruppen. In einigen Gruppen wie bei ‚Young Wings‘ bekommen Jugendliche die Anregung, sich kreativ auszudrücken, beispielsweise mit Videokunst.

# BEIM

# NIE





## Wann braucht ein Kind psychologische Unterstützung?

Wir haben alle die Fähigkeit zu trauern. Trauer allein ist in den seltensten Fällen eine Indikation für psychotherapeutische Behandlung. Vielmehr prägt so eine Erfahrung und hinterlässt Maserungen in den Biografien der Betroffenen. Familien und Kinder wachsen auch an solchen Erlebnissen. Anfangs haben manche Kinder Alpträume, Ängste, allein zu sein, können sich nicht konzentrieren oder nassen wieder ein. Manche Kinder zeigen sich aber auch manchmal von ihrer stabilsten Seite und wirken eher still und angepasst. Dies alles ist zunächst nichts Ungewöhnliches. Wichtig ist, Kinder in den Blick zu nehmen. Mit einfühlsamer Unterstützung durch Erwachsene stabilisieren sich auch Kinder im Verlauf, schlafen wieder im eigenen Bett und besuchen wieder Freunde. Auch nach längerer Zeit sind Phasen von Traurigkeit und andere Gefühle wie z. B. auch Wut angemessen und gehören zum Trauerprozess.

Mein Ansatz ist, Erwachsene so zu stabilisieren und zu unterstützen, dass sie ihre Kinder gut begleiten können. Für Kinder ist es hilfreich, wenn Erwachsene für so viel eigene Stabilität wie möglich sorgen. Es geht darum, für Kinder emotional verfügbar zu sein – auch in Zeiten der Trauer. Für Kinder ist es nicht immer leicht, die eigenen Eltern weinen zu sehen. Es ist jedoch eigentlich gut, denn Kinder lernen am Modell und sehen: Es ist in Ordnung, traurig zu sein und seine Gefühle zu zeigen. Was es ihnen etwas leichter macht, ist eine Einordnungshilfe, eine Erklärung. Eltern können dann zum Beispiel sagen: ‚Ich bin manchmal sehr traurig, dass dein Papa gestorben ist. Dann weine ich. Ich höre dann auch nach einiger Zeit wieder auf. Oft geht es mir nach dem Weinen besser. Ich rede mit meinen Freundinnen darüber, wie es mir geht. Das tut mir gut. Und dann freue ich mich auch wieder, dass ich mich an die Zeit mit deinem Papa erinnern kann.‘ Die Begleitung durch Familie und Freunde ist oft das tragende Element bei der Trauerbearbeitung, aber auch Trauerbegleiter, beispielsweise aus Hospizdiensten, können sehr hilfreich sein. In Familientrauerprojekten haben sowohl Erwachsene als auch Kinder einen Raum für ihre Trauer und sie kommen mit anderen in Kontakt, die ähnliches erlebt haben. Dies kann ein Weg aus der manchmal vorhandenen Sprachlosigkeit in Zeiten der Trauer bieten und es kann helfen, die eigenen Strategien und die der anderen Familienmitglieder im Umgang mit der Trauer besser zu verstehen – denn Trauer ist sehr individuell. Wenn Eltern unsicher sind, ob ihr Kind weitergehende Unterstützung braucht, sollten sie Gespräche mit Erziehern, Lehrern, Trauerbegleitern, Kinderärzten oder Psychotherapeuten suchen.

## Trauerbegleitung allgemein:

// Bundesverband Trauerbegleitung:  
bv-trauerbegleitung.de

## Familientrauerprojekte

// Young Wings: Online-Beratungsstelle für trauernde Kinder und Jugendliche: youngwings.de

// Doch etwas bleibt: Chatroom, Trauerchat auf YouTube, Infos, Tipps, Erfahrungen, Gedichte...  
thema.erzbistum-koeln.de/doch-etwas-bleibt/

// Lavia: Familientrauerbegleitung nach Mechthild Schroeter-Rupieper in Gelsenkirchen

// Trau dich trauern: Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Familien und wichtige Bezugspersonen, wenn der Tod eines nahe stehenden Menschen bevor steht oder bereits eingetreten ist: traudichtrauern.de

## Bücherkatalog Kind und Tod

Der Bücherkatalog „Kind und Tod“ des Vereins *Trauernde Kinder Schleswig-Holstein e. V.* hat Bilder-, Kinder- und Jugendbücher sowie eine Auswahl von Berichten und Ratgebern zum Thema Sterben, Tod und Trauer zusammengestellt. Er kann über [www.kindundtod.de](http://www.kindundtod.de) oder [kindundtod@web.de](mailto:kindundtod@web.de) gegen eine Schutzgebühr von 4,50 Euro zuzüglich 2 Euro für Verpackung und Porto bestellt werden.



# Bastel-Anregung vom BESTATTER



Malen und basteln ist für viele Kinder ein Ventil, um ihre Gefühle auszudrücken. Sie finden einen Weg aus der Hilflosigkeit und bekommen eine Aufgabe, mit der sie etwas für sich, den Verstorbenen und andere tun können. Mit Muscheln und Herzen zum Bemalen und Beschreiben, Stickern, selbstklebenden Sternen, Autos oder Herzen, Malvorlagen zum Thema Trauer, einer Box zum Selbstgestalten mit Teelichtern ist die RememberBox für Kids ein Bastelset, das Bestatter oder Trauertherapeuten Kindern beispielsweise vor einer Trauerfeier aushändigen können, wie Iris Reek vorschlägt.

„Vor einer Trauerfeier sind die Eltern meist selbst in einem Ausnahmezustand. Kinder fühlen sich nicht nur traurig, sondern oft auch nutz- und hilflos. Gibt man ihnen etwas zu Basteln mit Bezug zum Verstorbenen, etwa dem geliebten Opa, entstehen erstaunliche kleine Kunstwerke wie ein bemaltes Herz, das beim Abschied auf oder in den Sarg gelegt werden oder auch verschenkt werden kann, beispielsweise an die Oma. Während der Trauerfeier können sich Kinder mit den Bastelvorlagen beschäftigen – Bestatter

berichten, dass sie unabhängig vom Alter genau wissen, was zu tun ist und sich regelrecht ins Basteln versenken. Auch nach der Beisetzung schaffen viele Kinder kreative Erinnerungsstücke, mit denen sie eine Brücke zum Verstorbenen und zu anderen Hinterbliebenen schlagen. So finden sie einen Weg, sich auszudrücken und bitten beispielsweise ihre Eltern, nachdem sie die Box bemalt und beklebt haben, gemeinsam eine der beiden enthaltenen Kerzen für den Opa anzuzünden. So wählen sie selbst den richtigen Zeitpunkt für ein Gespräch über ihre Trauer, den ihre Eltern oft nicht finden.“

→ [rememberboxcompany.com/fur-kindern/](http://rememberboxcompany.com/fur-kindern/)

TITELTHEMA

Anzeige

**STAHl**  
SARGFABRIKATION

**ZWEI STARKE MARKEN**  
mit Tradition & Individualität

SCHMITT  
&  
DEUSSER

Ihr Lieferant für Bestatterbedarf. [www.stahl-sarg.de/shop](http://www.stahl-sarg.de/shop) · Unser neuer Technik Katalog ist da!

Stahl Holzbearbeitung GmbH · info@stahl-sarg.de · 63924 Kleinheubach · Fon 093 71 - 97 10 0 · Fax 093 71 - 97 10 15 · info@schmitt-deusser.de · Schmitt & Deusser UG

„Mehr als 350.000 Kremations-särge, seit mehr als 18 Jahren, für Kremationen in ganz Deutschland.“



LIGNOTEC  
DIE BERLINER SARGFABRIK

KREMATIONSSÄRGE - MADE IN BERLIN

über uns

- Berliner Familienbetrieb seit 1927
- Sargbau in deutscher Handarbeit
- 25 motivierte Mitarbeiter

nachhaltig

- regionale Materialien
- umweltfreundliche Produktion
- tausendfach bewährt

effizient

- platzsparend (10 St./m<sup>2</sup>)
- bundesweite Lieferung
- Palettenversand

lignotec MassivHolz GmbH · [sargfabrik@lignotec.com](mailto:sargfabrik@lignotec.com) · 030 34 97 91-0 · [www.lignotec.com](http://www.lignotec.com)



# Und was kommt dann?



Kinder haben viele Fragen zum Tod. Wo Eltern oft die Worte fehlen, können Bücher Lücken füllen, Erklärungen bieten, die Phantasie anregen, trösten und kleine und große Leser sogar manchmal zum Schmunzeln bringen – wie das Kinderbuch mit Comic-Elementen ‚Und was kommt dann?‘ der Schwedin *Pernilla Stafelt* aus dem Moritz Verlag. Verlagsleiter *Markus Weber* erzählt, wie er Kinderbücher zum unpopulären Thema Tod auswählt.

Wir wollen Erwachsene und Kinder auf eine Stufe setzen und nicht belehren. Würden Sie denn gerne einen Roman lesen wollen, mit dem der Autor Sie zum Nichtrauchen erziehen will? Viel lieber als sich verbiegen zu lassen, würden Sie doch etwas aus einem anderen Land erfahren oder eine spannende Geschichte lesen. ‚Und was kommt dann?‘ ist ein ganz besonderes Buch über den Tod, das seit vielen Jahren auf dem Markt ist und mit seiner direkten Art die Gemüter spaltet. Einige Stellen werden von manchen Erwachsenen als respektlos empfunden, andere wiederum, und vor allem auch Kinder, schätzen gerade die schrägen und kuriosen Zeichnungen und Erklärungen, etwa den Kranz, auf dem steht ‚Wer bringt jetzt den Müll runter?‘ oder die Frage, ob man vielleicht nach dem Tod zu einer Bratwurst wird, die laut ‚Nee-ein‘ schreit, wenn man in sie hineinbeißen will. Im Comic darf man so etwas machen, denn Humor ist bekanntlich Geschmacksache, und so polarisiert dieses Buch ganz besonders.

Ich bin weder Kinderpsychologin noch Pädagogin, sondern Buchhändlerin und Verlegerin. ‚Tod und Kinderbuch‘ ist ein großartiges Thema mit so vielen faszinierenden Ansatzpunkten, dass wir auch in unser Herbstprogramm 2020 wieder eine Neuerscheinung aufgenommen haben, in der es allerdings eher um das Lebensende und das Abschiednehmen geht: ‚Füchlein in der Kiste‘ von Antje Damm. Ein anderes Buch, ‚Schwanenwinter‘, handelte von einem Kind, das stirbt, gestaltet mit strengen Holzschnitten. Beim ‚kleinen Fischer Tong‘ wird ein Skelett zum Leben erweckt, ‚Adieu Herr Muffin‘ von Ulf Nilsson ist eines der wichtigsten Bücher zum Thema aus Schweden, das in einer wunderbaren Sprache beschreibt, wie ein Meerschweinchen stirbt. Der Klassiker ist ‚Die besten Beerdigungen der Welt‘, das ebenfalls aus Schweden kommt und sogar verfilmt und für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert wurde. Hier werden Kinder selbst zu Bestattungsunternehmern – eine Idee, die zeigt, auf wie vielfältige Weise das Thema angegangen werden kann. Für mich ist es das Erstrebenswerteste, dass ein Buch zum Lieblingsbuch wird. Nicht nur für Kinder – auch den Erwachsenen muss das Vorlesen auch nach dem zehnten Mal noch Spaß machen.

→ [moritzverlag.de](http://moritzverlag.de)





# GUT TRAUERN – geht das?

von Anemone Zeim

ETWAS  
VON DIR  
BLEIBT  
FÜR IMMER  
HIER



TITELTHEMA

Anemone Zeim ist Diplom-Designerin, Autorin und Trauerexpertin. 2014 gründet sie die Trauerberatung und Erinnerungswerkstatt *Vergiss Mein Nie*. Dort werden Erinnerungsstücke aus Andenken erstellt, die Trauernden Kraft geben sowie Erinnerungsorte für Hospize und Pflegeheime gestaltet. Einige der Erinnerungsprojekte wurden mit Preisen ausgezeichnet. Seit 2016 gibt Anemone Zeim regelmäßig Fortbildungen für Kolleginnen und Kollegen aus benachbarten Bereichen zu den Themen Trauerprozesse und Erinnerungsarbeit. 2016 erschien das Buch „Mit Erinnerungen die Trauer gestalten“ und „Der Erinnerungskalender für Trauernde“ im Patmos Verlag. 2017 rief sie die Tiertrauersprechstunde in Hamburg ins Leben. Seit zwei Jahren arbeitet Anemone Zeim mit Familienlandkarten (Soziogrammen) an transgenerational verschleppten Trauerthemen und gründete im vergangenen Jahr die *Vergiss Mein Nie Ritualmanufaktur*, in der Trauerbegleiterinnen und -begleiter lernen können, eigene Rituale zu entwickeln. Im hauseigenen Laden und Online-shop vertreibt Vergiss Mein Nie kleine selbstentwickelte Trauererlebnisse als Trauergeschenke für Trauernde und Begleitende.

Kinder trauern anders als Erwachsene, aber genauso tief und schmerzhaft. Man spricht vom „Hüpfen durch Trauerpfützen“, das heißt, Kinder können sich den eigenen Emotionen stark hingeben und diese ausleben, und dann im nächsten Moment zu einem völlig anderen Thema wechseln. Diese Offenheit irritiert Erwachsene natürlich sehr, die sich zum einen Sorgen machen, dass das Kind zu stark leidet und auf der anderen Seite, dass das Kind zu wenig ‚klassisch‘ trauert.

Natürlich kommt es drauf an, wie alt ein Kind ist, aber man kann mit Kindern ab drei Jahren gut über Trauer reden, solange diese das Tempo und die Themen bestimmen. Ich habe einige Jahre eine Kindergruppe geleitet und festgestellt, dass hier keine Maßstäbe für Erwachsene angesetzt werden dürfen, die Eltern das aber oft machen. Während die Kinder in der Gruppe sind, sitzen die Eltern im Nebenzimmer und fragen danach, ob die Kinder ‚gut‘ getrauert haben.

Trauer ist ein Prozess, er wird in Gruppenstunden angestoßen. Viele wichtige Entwicklungsschritte passieren zuhause, zwischen den Stunden. Während Erwachsene im Kreis sitzen können und ihre Gefühle abrufen können, springen Kinder durch ihre Pfützen. In einer solchen Stunde hatte ich das Erlebnis, das eine Gruppe sehr wild war und die Trauerthemen gar keine waren. Ein sechsjähriger Junge war sehr verschlossen, sehr körperlich und angriffslustig. Wir haben ihn erstmal so angenommen und einfach ‚sein‘ lassen, natürlich zu unseren Regeln.

Nach einigen Wochen malten wir Bilder zum Thema Leben. Es sollte mit Wasserfarben gemalt werden, weil diese so fließen und man sich nicht in Kleinigkeiten verlieren kann. Dieser Junge war plötzlich ganz still und produzierte im Akkord 15 Bilder, die er benannte: „Das ist das Haus, in dem keiner mehr lacht“, „Das ist das Klavier auf dem keiner mehr spielt“, „Das ist mein Bruder im Sarg“. Es war kaum abzusehen, aber durch unsere Vorarbeit konnte sich etwas bei dem Kind lösen und er hat sich daran abgearbeitet. Als Bild 14 fertig war, hat er alles liegen und stehenlassen und ist wieder toben gegangen.

## Mein Fazit:

- // Kinder trauern impulsiver und werden doch oft übersehen.
- // Aus Angst vor dem eigenen Schmerz sprechen Eltern wenig mit den eigenen Kindern über Trauer, hier kann es helfen, von der Sprache wegzugehen und sich mit Musik oder Malen auszudrücken.
- // Generell kann mit Kindern gut kreativ gearbeitet werden, hier gilt: Auf die Kinderwelt einlassen, keine Belehrungen
- // Mit Kindern über Trauer reden: Immer ernsthaft bleiben, keine Metaphern wie ‚einschlafen‘ verwenden. Bei brisanten Themen oder im Zweifel Rückfragen stellen: „Wie hast du das gemeint?“, oder „Wie stellst du dir das vor?“ Oft ist die Welt der Kinder eine viel harmlosere als die von uns Erwachsenen.
- // Mobbing: Offenbar werden Kinder mit Trauerfall auch oft gemobbt, weil sie durch diesen Schicksalsschlag oft an exponierter Stelle im Klassengefüge sind. Da hilft die Zusammenarbeit von Lehrkräften und Eltern und eine gute Aufklärung in der Klasse.
- // Keine Angst vor Kindertrauer: Viele Eltern wollen Kinder ‚schützen‘, indem sie das Thema vermeiden. Das sorgt aber auf lange Sicht für Probleme, weil das Kind früher oder später mit dem Thema konfrontiert sein wird und dann keine Handlungsanweisungen hat.
- // Meine Empfehlung: Mit Kindern Trauer üben. Das kann eine symbolische Beerdigung von einem Stein oder einer schlechten Note sein, so dass Rituale und Konventionen in einer unemotionalen Situation gelernt werden können, und so positive Erfahrungswerte gesammelt werden können. Das ist Resilienztraining und viel hilfreicher als das Verdrängen.

## Empfehlungen:

- // Es gibt viele gute Kinderbücher, u.a. „Weil du mir so fehlst“ von Ayse Bosse oder „Die besten Beerdigungen der Welt“, jedoch sollten diese Bücher nicht kommentarlos den Kindern überlassen werden, sondern miteinander gelesen und vielleicht auch besprochen werden.
- // „Seelenvogel-Box“ von *Vergiss Mein Nie*. Das Malbuch Set ist für Kinder und Erwachsene, hier kann die Reise des Seelenvogels nachvollzogen werden und ein kleiner Vogelkasten-Briefkasten gebastelt werden, mit dem Briefe an den Verstorbenen verschickt werden können. [vergiss-mein-nie.de/trauergeschenke/seelenvogel-vogelbox/](http://vergiss-mein-nie.de/trauergeschenke/seelenvogel-vogelbox/)
- // Kalimba B6, Kleines beruhigendes Instrument, das keine Vorkenntnisse erfordert, keine Misstöne verursachen kann und durch die Schwingung des Holzkörpers beim Einschlafen und gegen Weinkrämpfe hilft. [vergiss-mein-nie.de/trauergeschenke/kalimba-trauer-instrument/](http://vergiss-mein-nie.de/trauergeschenke/kalimba-trauer-instrument/)
- // Kindgerechte Trauerkarten von *Vergiss Mein Nie*: z.B. „Es regnet in meinem Herzen“ oder das „Trauermonster“. Es ist angsteinflößend und trampelig-flauschig zugleich. [vergiss-mein-nie.de/trauergeschenke/trauermonster/](http://vergiss-mein-nie.de/trauergeschenke/trauermonster/)
- // Wunschschildchen – ein Abschiedsritual für die ganze Familie mit dem Fokus, sich etwas (für sich) wünschen zu können, und Wünsche sind für Kinder unwiderstehlich magisch. (für sich)
- // Erinnerungsglas: Erinnerungen festhalten und in den Alltag integrieren, das gibt Kraft für die Trauer! Dieses Bastelset ist für Kinder und Erwachsene und hilft, ganz spielerisch die Erinnerungen zu sortieren und liebevoll zu dekorieren, so dass man gar nicht merkt, dass man Trauerarbeit macht. [vergiss-mein-nie.de/trauergeschenke/erinnerungsglas/](http://vergiss-mein-nie.de/trauergeschenke/erinnerungsglas/)



Anzeige

**KONRAD PIETÄTSARTIKEL**

Michelbacher Str. 2 · 55471 Wüschheim  
Tel. 00761 90 69 93 · Fax 00761 3234  
info@konrad-pietaetsartikel.de  
[www.konrad-pietaetsartikel.de](http://www.konrad-pietaetsartikel.de)

TRAUERWAREN & BESTATTERBEDARF



## VERANSTALTUNGSHINWEIS

**Sternenkinderkongress.com**

Der Sternenkinderkongress ist der erste analoge Kongress, der sich ganz den Sternkindern widmet: den Kleinsten der Kleinen, die in der Schwangerschaft, während der Geburt oder kurz danach verstorben sind. Für Einzelpersonen, Vereine, Initiativen und Organisationen, die sich um Betroffene kümmern und sich mit dem Tabuthema Sternenkinder befassen.

**Wann:**

Samstag, den 17. April 2021  
Kongressbeginn 10 Uhr  
Einlass ab 9 Uhr

**Wo:**

Stadthalle Verden  
Holzmarkt 13-15  
27283 Verden



## VERANSTALTUNGEN/MESSEN

- F | **SALON PROFESSIONNEL FUNÉRAIRE**, Toulouse, 16. und 17. September, [www.salonfuneraire-grandsud.com](http://www.salonfuneraire-grandsud.com)
- NL | **UITVAART**, Gorinchem, 22. bis 24. September [www.uitvaartmedia.com/vakbeurs-uitvaart/](http://www.uitvaartmedia.com/vakbeurs-uitvaart/)
- B | **FUNERAL EXPO**, Brüssel, 03. bis 04. Oktober [www.funeralexpo.be](http://www.funeralexpo.be)
- D | **LEBEN UND TOD**, Freiburg, 23. und 24. Oktober, [www.leben-und-tod.de/freiburg](http://www.leben-und-tod.de/freiburg)
- D | **HAPPY END**, Hamburg, 08. November (auch Privatbesucher) [www.bestattungs-messe.com](http://www.bestattungs-messe.com)
- E | **FUNERALGAL**, Ourense, 09. und 10. November [www.funergal.com](http://www.funergal.com)
- D | **FORUM BEFA**, Duisburg, 13. und 14. November [www.forum-befa.de](http://www.forum-befa.de)
- PL | **MEMENTO**, Posen, 19. bis 21. November [www.mementopoznan.pl/en/](http://www.mementopoznan.pl/en/)
- AU | **BESTATTERJUNIORENTREFFEN BJT**, Salzburg, abgesagt, [www.nextbjt.de](http://www.nextbjt.de)
- AU | **FORUM BEFA**, Salzburg, verschoben auf 2021, [www.messezentrum-salzburg.at/de/alle-termine/](http://www.messezentrum-salzburg.at/de/alle-termine/)

## LEBEN UND TOD: Messe geht auch digital

Am Freitag und Samstag, 8. und 9. Mai, fand die LEBEN UND TOD erstmals ausschließlich online statt. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie musste die Veranstaltung in Bremen zuvor abgesagt werden. Insgesamt griffen an dem Wochenende 38.392 Personen auf die Veranstaltungswebsite zu.

Zum Vergleich: Im Vorjahr kamen 5.031 Interessierte in die Messehalle 6. Für Projektleiterin Meike Wengler war die digitale Premiere

ein voller Erfolg. Sie nennt gleich mehrere Gründe für das große Interesse: „Zum einen war die Teilnahme erstmals zeit- und ortsabhängig möglich, zudem gab es keine monetären Hürden. Zum anderen befinden wir uns gerade in einer Zeit, in der die Themen Leben und Tod präsenter sind denn je. Die Menschen sehnen sich nach Austausch und Gemeinschaft.“ In kürzester Zeit kamen 180 Beiträge zusammen, darunter etwa 50 Vorträge und 20 interaktive Videos.

Viele Beiträge stehen noch immer online zur Verfügung:

→ [leben-und-tod-vernetzt.de](http://leben-und-tod-vernetzt.de)

Anzeige





**cremona®**  
Abschied gestalten

**MODELL SOMMERWALD**

Best.-Nr.: 90502011

2000 x 650 x 440 mm, trapezförmig

Andres & Massmann GmbH & Co. KG | Sargfabrik | Zur oberen Heide | 56865 Blankenrath | T: 06545 93640  
[www.andres-massmann.de](http://www.andres-massmann.de) | [www.cremona-sarg.de](http://www.cremona-sarg.de)

## EINWEG-TRAGELAKEN

Flüssigkeitsundurchlässig · Reißfest · Verbrennbar

- Verottbar gemäß VDE 3891
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld
- Längen sind auf Wunsch änderbar
- Einzigartiges verstärktes Trägermaterial
- Zwei Modelle (je nach Anforderung)

**180 kg**

| Maße         | Verpackungseinheit | Flüssigkeitsabsorbierend | Artikelnummer | Kostenloses Probeexemplar |
|--------------|--------------------|--------------------------|---------------|---------------------------|
| 150 x 230 cm | 10 Stück           | –                        | 370           |                           |
| 160 x 250 cm | 25 Stück           | bis 1,5 Liter            | 375           |                           |

(kündigen Sie sich nach aktuellen Preislisten)

**EUROPAWEIT EINZIGARTIG  
JETZT BELASTBAR BIS 180 KG!**

Ihr kostenloses PROBE-EXEMPLAR unter: Tel. 05741 / 31999



**BESTATTUNGSWÄSCHE  
THOMAS NUNNENKAMP**

Bestattungswäsche Thomas Nunnenkamp · Heuneg 62 · 32312 Löhbecke  
Tel. 05741 / 31999 · Fax 05741 / 319970 · [info@nunnenkamp.de](mailto:info@nunnenkamp.de) · [www.nunnenkamp.de](http://www.nunnenkamp.de)

**Das zeichnet uns aus!**



**BESTATTUNGSWÄSCHE  
THOMAS NUNNENKAMP**

**Hohe Lieferfähigkeit  
schnell und flexibel**



**Große Sortimentstiefe und -breite  
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten**



**Höchste Qualität  
Eigene Näherei: „Made in Germany“**



**Zahlreiche Produktinformationen auf:  
[www.nunnenkamp.de](http://www.nunnenkamp.de)**



**Individuelle Kundenlösungen  
durch eigene Werkstätten**



**Ihr verlässlicher Partner im Bestattungsalldag!**

Heuneg 62 · 32312 Löhbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970 · E-Mail: [info@nunnenkamp.de](mailto:info@nunnenkamp.de) · Internet: [www.nunnenkamp.de](http://www.nunnenkamp.de)



## Hoppla! Kein Sudoku?

Um der unglaublichen Vielfalt des aktuellen Titelthemas gerecht zu werden, haben wir uns entschieden, den Platz in dieser Ausgabe anders zu belegen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

### Die nächste Ausgabe erscheint im August 2020.

Themenschwerpunkt:  
**ABSCHIED GESTALTEN – INDIVIDUELLES GEDENKEN**

### Informationen für unsere Inserenten:

Anzeigenschluss 26. Juli 2020  
Druckunterlagenschluss 02. August 2020

Bitte beachten Sie die Mediadaten 2020.  
Download unter: [www.bundesverband-bestattungsbedarf.de](http://www.bundesverband-bestattungsbedarf.de)

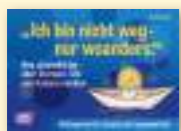
Anzeige

#### Menschen bei Abschied, Verlust und Tod begleiten



EAN 426017951 560 6

Fotos, Zitate, Texte und Reflexionsfragen für  
• Teamarbeit  
• Elternarbeit  
• Seminare\*  
Abgestimmt auf das Grundlagenbuch „Tabuthema Trauerarbeit“.  
\*Auch für die Ausbildung in der Familientrauerbegleitung.



EAN 426017951 401 2

Arbeitsmaterial für die Einzel- oder Gruppenarbeit.  
30 Bild- und Textimpulse für Pädagog\*innen, Leiter\*innen von Jugendgruppen und Mitarbeiter\*innen in der Jugendpastoral.



ISBN 978-3-7698-2316-5

Handbuch für Schule, Schul- und Jugendsozialarbeit.  
• Hintergrundinformationen  
• methodische Angebote:  
Gesprächseröffnungen, Impulstexte, Rituale, Übungen und Anregungen zur Arbeit mit neuen Medien.

#### Gemeinsam trauern



EAN 426017951 482 1

Arbeitsmaterial für Trauergruppen, Trauercafés, Hospizhelfer und Seelsorger, die trauernde Menschen begleiten. Symbolträchtige Fotos und inspirierende Texte unterstützen die Trauernden bei der Suche nach Antworten und bei ersten Schritten in eine neue innere Beziehung zum Verstorbenen.

**DON BOSCO**

LEBENDIG. KREATIV. PRAXISNAH.

Bestellen Sie hier:

[www.donbosco-medien.de/trauerarbeit](http://www.donbosco-medien.de/trauerarbeit)  
[service@donbosco-medien.de](mailto:service@donbosco-medien.de)  
Tel.: 089/48008-330, Fax: -309



**RIEBEL**  
*Kompetenz in Holz - seit Generationen*








Riebel GmbH  
Robert-Koch-Str. 2  
77694 Kehl-Auenheim  
T: 07851 9395-0  
F: 07851 75104  
[info@riebel.com](mailto:info@riebel.com)  
[www.riebel.com](http://www.riebel.com)

Alles für den  
Bestatter.



über **10 Mal**  
in Deutschland

## Rasengrab

- 15 Jahre Grabpflege
- Einmalig 200 €

Finden Sie eine Vielzahl von kostengünstigen Beisetzungsarten auf unseren Friedhöfen: vom Rasengrab, der Beisetzung im Wald bis hin zu Themengräbern wie Blumengarten oder Rosenstock.

Telefon **06776 958640**  
[www.rasenfriedhof.de](http://www.rasenfriedhof.de)



Deutsche  
Friedhofsgesellschaft



Wolfgang und Kerstin Meyle  
Bestattungsunternehmen Wolfgang Meyle, Tamm

Positiv in die **Zukunft** schauen.



The logo for RAPID und Columba, featuring the RAPID logo icon followed by the text 'RAPID und Columba' in a white, sans-serif font, with 'werden eins.' below it.  
RAPID und Columba  
werden eins.